

EUSES

September 2013

Blättli

27. Jahrgang, Nr. 105

Zeitung des Quartiervereins Dättnau-Steig



Aktuelles

Wir stellen uns vor

Aus dem Quartier

Rückblick

Spiel und Spass

Wussten Sie schon?

Kulinarikum

Aus der Region

Vorschau

Vermischtes

Veranstaltungskalender



Liebe Dättnauerinnen und Dättnauer,

der Sommer geht dem Ende zu. Wehmütig denken wir an die letzten Ferien - vielleicht sortieren Sie noch ihre Urlaubsbilder? Ihr Redaktionsteam präsentiert Ihnen auf den Seiten 38 und 39 persönliche Urlaubserinnerungen - vielleicht haben Sie Lust, auch uns an Ihren Fotos teilhaben zu lassen?

Unser Titelblatt ziert ein herziger Igel - hatten Sie auch schon einmal einen im Garten, oder möchten Sie mehr über diese possierlichen Tierchen wissen? Die Igelstation hat für uns auf den Seiten 5 bis 7 einen interessanten Bericht dazu geliefert.

Den Traum vom Fliegen träumen viele - Thomas Häni träumt immer wieder von neuen Herausforderungen im Modellbau. Er ist seit seiner Kindheit begeisterter Modellflieger und gewährt uns einen Einblick in sein sehr interessantes Hobby (Seiten 10 und 11).

Andere basteln nur gerne unter fachkundiger Anleitung - die Aktivitätenkommission hatte im Mai einen Frühlingsbastelkurs für Gipskugeln im Angebot, der grossen Zulauf fand.

Wir wünschen Ihnen einen schönen, sonnigen Herbst und wieder viel Freude beim Lesen.

Michaela Schiewe
Redaktionsteam

Ihre Kontakte im Quartier

Vorstand des Quartiervereins:

Susanne Heider, Präsidentin, 052 203 50 69, praesident@daett nau.ch · Massimo Di Marino, Vizepräsident & Aktuar, 052 242 03 29, vize@daett nau.ch · Joel Surbeck, Präsident LK, 052 202 50 02, lk@daett nau.ch · Daniel Hunziker, Finanzen, 052 202 08 62, finanzen@daett nau.ch · Carlos Pereira, Quartieranliegen, 052 203 83 48, quartier@daett nau.ch · Imke Braun, Quartieranliegen Verkehr, 052 202 40 81, verkehr@daett nau.ch · Annette Surbeck, Präsidentin AK, 052 202 50 02, ak@daett nau.ch · Karin Bhandary, Quartieranliegen Schulhaus, 052 202 96 19, schule@datt nau.ch

Liegenschaftskommission, LK: Joel Surbeck, Präsident, 052 202 50 02, lk@daett nau.ch · Maria Frey, Vermietungen, 052 558 80 64, freizeitanlage@daett nau.ch

Aktivitätenkommission, AK: Annette Surbeck, Präsidentin, 052 202 50 02 · Martina Schmidberger, 052 222 60 56, Schaukasten · Dina Müller, 052 243 39 60, Kurswesen · Karin Novak, 052 203 02 10 · Sandra Skwar, 052 508 08 19, Kurswesen

Fit-for-Fun-Sportkurse: Sandra Streicher, 052 203 31 26, sportkurse@daett nau.ch

Elternrat Schuleinheit Laubegg und Kindergarten Steig: Regina Speiser, Präsidentin, 079 207 44 47, elternrat@daett nau.ch

Redaktionsteam: Petra Wanzki, 052 534 89 49 · Michaela Schiewe, 052 202 81 75 · Karin Novak, 052 203 02 10 · Sandra Skwar, 052 508 08 19 · Susanne Heider, 052 203 50 69 · Dina Müller, 052 243 39 60 · Conny Stehlik, 052 203 53 94 · Claudia Boll, 078 740 43 02

Korrektoren: Hans Bertschinger, 052 202 17 07 · Gottfried Hummel, 052 345 10 44

Impressum

Herausgeber

Quartierverein Dätt nau-Steig

Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt die Zeitung EUSES Blättli.

Redaktion und Layout

Claudia Boll
quartierzeitung@daett nau.ch

Inserate

Dina Müller
inserate@daett nau.ch

Inseratepreise

1/1 Seite	187 x 267 mm	Fr. 440.-
1/2 Seite	187 x 130 mm	Fr. 220.-
1/3 Seite	187 x 85 mm	Fr. 140.-
1/4 Seite	91 x 130 mm	Fr. 120.-
1/8 Seite	91 x 63 mm	Fr. 60.-
Kleininserat	59 x 63 mm	Fr. 35.-

Druck

Mattenbach AG, 8411 Winterthur

Redaktionsschluss für Ausgabe 105

15. Oktober 2013

Auflage

1500 Exemplare



Wo stehen die Massnahmen der Sozialraumanalyse Dätt nau-Steig

Am 15. Januar stellte der Stadtrat in der Turnhalle Laubegg die Ergebnisse der Sozialraumanalyse Dätt nau-Steig und das daraus abgeleitete Massnahmenbündel dem Quartier vor. Seither hat sich die Ausgangslage aufgrund der angespannten städtischen Finanzlage verändert, was auch einen Einfluss auf die weitere Entwicklung im Dätt nau und in der Steig hat. Wo stehen die in Aussicht gestellten Massnahmen und welche Konsequenzen hat der städtische Sparauftrag?

Quartierinfrastruktur und Zusammenleben

Die Quartierentwicklung engagiert sich auf verschiedenen Ebenen in Dätt nau und der Steig, sei es für die Zwischennutzung der Gemeinschaftsanlage Steig, die Küchensanierung in der Freizeitanlage Dätt nau oder die Suche nach neuen Begegnungsmöglichkeiten zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde Töss. Dadurch hat sich ihre Präsenz in diesem Quartier gegenüber den Vorjahren erhöht. Um dem Anliegen der Bevölkerung entgegen zu kommen, die öffentlichen Angebote noch besser miteinander zu koordinieren und bekannter zu machen, sowie um Synergien nutzen zu können bezüglich vorhandener Infrastruktur plant die Quartierentwicklung noch diesen Herbst einen Runden Tisch mit diversen Anbietern, Vereinen und Institutionen.

Angebote Siedlung Steig

Obschon die Nachfrage von Privaten und Organisationen zur Nutzung der Räumlichkeiten in der Gemeinschaftsanlage Steig nach wie vor vorhanden ist und sich die Quartierentwicklung grundsätzlich für den Erhalt und den Betrieb solcher Treffpunkte in den Quartieren einsetzt, ist es ihr in der derzeitigen finanziellen Situation nicht möglich, das sanierungsbedürftige Haus weiter zu unterhalten und zu betreiben. Für die nötige Sanierung fehlen ihr die Mittel. Mit der Vertragspartnerin, Auwiesen Immobilien AG, soll nun aber ausgehandelt werden, inwiefern auch eine private Trägerschaft die gesamte Verantwortung für die Anlage übernehmen könnte. Die Entwicklung bis zu einer offiziellen Übergabe des Gebäudes wird von der Quartierentwicklung initiiert und begleitet.

Beide Spielgruppen in der Siedlung Steig besitzen ab diesem Sommer eine Zweierleitung. Die Kinder sind daher nun optimal betreut. Nach Rücksprache mit der zuständigen Liegenschaftsverwal-

tung muss auf die Durchführung eines Mitwirkungsprojektes bezüglich Gemeinschaftsanlage Steig verzichtet werden (Kontakt: Quartierentwicklung Töss, Sonja.Bolla@win.ch)

Quartierzentrum

Die Keller Ziegelei beabsichtigt ihr Areal am Eingang Dätt nau neu zu entwickeln. Dabei möchte sie auch einen Quartier-Lebensmittelladen realisieren, was die Stadt sehr begrüsst. Sie ist im Gespräch mit den Verantwortlichen der Ziegelei, um weitere Möglichkeiten für Quartierangebote wie z.B. ein Gastronomieangebot abzuklären. (Kontakt: Stadtentwicklung, Anna.Kozak@win.ch)

Jugendtreffpunkte und Jugendarbeit

Grundsätzlich ist es willkommen und wichtig, dass sich Jugendliche im Dorf treffen, denn der öffentliche Raum ist für sie ein wichtiges soziales Lernfeld. Ziel ist eine friedliche Nutzung der Freiräume, wie zum Beispiel der Spielplätze, durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sind Jugendcliquen im Sommer zu laut, reicht es fast immer, den Kontakt zu ihnen zu suchen, zumal sich an Treffpunkten in Dätt nau die Dorfjugend trifft, deren Eltern man meist ebenfalls kennt. Falls sich Nutzungskonflikte so nicht lösen lassen, weil die Jugendlichen wirklich über die Stränge schlagen und nicht zu bremsen sind (Lärm, Littering, flegelhaftes Verhalten), bittet die Stadtverwaltung die Bevölkerung dies der Mobilien Jugendarbeit oder der Polizei zu melden.

Der Mobilien Jugendarbeit Mojawi, dem Jugenddienst und auch der Quartierpolizei Töss stehen aktuell leider keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung, um die Nutzung des öffentlichen Raums in Dätt nau präventiv zu beeinflussen. Die drei Institutionen haben jedoch ihre Besuche so koordiniert, dass regelmässig jemand vor Ort ist.

Aufgrund der aktuell angespannten Finanzlage kann die Stadt in naher Zukunft keine Beiträge an neue Angebote im Jugendbereich leisten. Falls jedoch auf private oder kirchliche Initiative hin oder von Seiten des Quartiervereins Bestrebungen zum Aufbau eines Jugendtreffs bestehen, ist dies sehr zu begrüssen. Kinder- und Jugendbeauftragte Mireille Stauffer, und Mojawi Mitarbeiterin Nicole Widmer würden ein entsprechendes Projekt sicher fachlich begleiten (Kontakt: Mireille.stauffer@win.ch; info@mojawi.ch)

ak@dätt nau.ch

Verkehr

Der Verkehrsrat hat im Juni 2013 entschieden, dass die Streckenführung für den Bus im Dätt nau nicht geändert wird. Die Strecke wird deshalb baulich entsprechend den ursprünglichen Plänen verbreitert und angepasst. Unter den geklärten Voraussetzungen wird nun die Prüfung des Miteinbezugs der Dätt nauerstrasse in die Tempo-30 Zone durchgeführt. Die Einführung von Tempo-30 auf der Hedy-Hahnloser- und der Julie-Bikle-Strasse ist unabhängig davon auf 2014 terminiert.

Die Projektierung einer Lichtsignalanlage am Knoten Steig-/Dätt nauerstrasse ist weiter vorangeschritten. Der Stadtrat entscheidet definitiv im Herbst darüber. Bei ebenfalls positivem Entscheid des Kantons und des Grossen Gemeinderats kann die Umsetzung 2015/2016 erfolgen.

Für punktuelle und kostengünstige Verbesserungen der Verkehrssicherheit im Quartier fand diesen Sommer vor Ort eine Besprechung mit Quartiervertretenden statt. Diese wird nun ausgewertet. Grössere bauliche Massnahmen sind in absehbarer Zeit allerdings nicht realistisch. (Kontakt: Amt für Städtebau, Verkehr, Raffael.Noesberger@win.ch)

(Bericht: Departement Kulturelles und Dienste
Fachstelle Stadtentwicklung)



«Im Quartier Dätt nau-Steig sind viele Bewohnerinnen und Bewohner engagiert. Mit der Sozialraumanalyse hat die Stadt den Handlungsbedarf aufgezeigt. Es braucht nun konkrete Ergebnisse. Dafür setze ich mich ein. Damit das Quartier Dätt nau-Steig nicht vergessen geht.»

Felix Helg, Gemeinderat

**Mehr Lösungen.
Mehr Winterthur.**

FDP
Die Liberalen

www.fdp-winterthur.ch

Vom Bad bis zum kompletten Haus



arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24

www.arbos.ch

Igel - nächtliche Gesellen in unseren Gärten

Viele Menschen haben zu Wildtieren eine ambivalente Haltung. Einerseits erfreuen sie sich - mit etwas Distanz - gerne an ihrem Anblick, beginnen die Tiere aber denselben Lebensraum zu nutzen, schlägt die anfängliche Bewunderung nicht selten in Abneigung um. Wer kennt zum Beispiel nicht das Problem mit von Füchsen oder Krähen aufgerissenen Kehrriechsäcken!

Gegenüber einem Wildtier aber fehlen solch negative Gefühle weitgehend: Der Igel hat nicht nur den menschlichen Siedlungsraum, sondern auch die Herzen vieler Menschen im Sturm erobert. Mit seinen schwarzen Knopfaugen und der ständig neugierig schnuppernden Nase macht er auf viele einen lustigen und kecken Eindruck, anderen gefällt seine bedächtige Art oder seine passive Abwehrstrategie. Besucht ein stacheliger Gast zufällig den Garten, so wird er fast immer mit Freude willkommen geheissen und viele Gartenbesitzer fragen sich sogar, ob sie aktiv etwas tun können, um einem Igel ihren Garten schmackhaft zu machen.

Der Igel stellt nicht allzu grosse Ansprüche an seinen Lebensraum. Er ist aber auf vielfältig und klein strukturierte Gebiete mit zahlreichen Versteckmöglichkeiten und ausreichendem Futterangebot angewiesen. Grössere »leergeräumte« Flächen behagen ihm nicht!

Die kleinräumig und abwechslungsreich gegliederte Kulturlandschaft, wie sie lange Zeit für die Schweiz typisch war, stellte einen perfekten Igel Lebensraum dar. Leider unterlagen diese Gebiete aber oft drastischen Veränderungen. Optimale Igelgebiete mussten monotonen, gedüngten und mit Pflanzenschutzmitteln behandelten Landwirtschaftsflächen weichen. Und auch der heutige Wirtschaftswald, welcher oft für den Igel Lebensraum schlechthin gehalten wird, ist in seiner Uniformität und mit dem Fehlen eines abgestuften Waldsaumes kein geeignetes Streifgebiet für das Stacheltier.

So waren die Igel gezwungen, sich ein neues Zuhause zu suchen, und in naturbelassenen Gärten und Parks von Stadt und Land wurden sie fündig, trafen hier auf die Strukturvielfalt, die sie zum Überleben brauchen.

Die Igel haben sich dem Siedlungsraum gut angepasst, dennoch sind sie in diesem modernen und vom Menschen dominierten Gebiet vielen Problemen, Hindernissen und Gefahren ausgesetzt.

Da ein Igel nicht nur in einem Garten leben kann, ist er darauf angewiesen, dass er in einem Quartier einen möglichst durchgehenden Gürtel sogenannt »igelfreundlicher Gärten« vorfindet. Das heisst Gärten, die ganz oder teilweise in einem möglichst naturnahen Zustand belassen wurden.



Sein Futter, das aus Insekten und andere Kleinlebewesen besteht, findet der Igel auf seinen nächtlichen Stöbergängen hauptsächlich in einheimischen Hecken und Büschen, in liegengelassenem Totholz, artenreichen Wiesen (Blumenrasen oder Magerwiesen) oder lockerem humusreichem Boden.

Hecken und Büsche bieten dem Igel aber nicht nur Nahrung, sie dienen ihm auch als Tagesversteck oder als Ort, wo er sein Winterschlafnest bauen kann. Auch Ast- und Laubhaufen, Spalten in Holzbeigen, Hohlräume unter Gartenhäuschen und ähnliche Schlupfwinkel werden vom Igel gerne als Schlafplatz aufgesucht oder ermöglichen es ihm, während seiner Streifzüge bei Gefahr sofort zu verschwinden.

Leider scheint es aber der besondere Ehrgeiz gewisser Gartenbesitzer zu sein, ihre Gärten möglichst akribisch aufzuräumen, den Rasen millimeterkurz zu schneiden, jedes

heruntergefallene Blättchen oder Ästchen sofort zu entfernen und ausschliesslich exotische Büsche zu pflanzen. Auf manche Menschen mag ein solcher Garten gepflegt, »stylish« und funktional wirken. Leider geht dabei aber ein wenig vergessen, dass wir dem Igel - und anderen Wildtieren im Siedlungsraum, die ebenfalls durch den Menschen ihren ursprünglichen Lebensraum verloren haben - damit jede Möglichkeit nehmen, in diesen Gärten eine neue Heimat zu finden. Ein bisschen Mut zur »Unordnung« im eigenen Garten wäre also wünschenswert. Und was es dadurch alles an »Natur« zu entdecken gibt, ist, nebenbei gesagt, eine echte Bereicherung!

Ein weiteres grosses Problem, mit dem der Igel zu kämpfen hat, ist die Zerschneidung seines Lebensraumes. Zahlreiche Hindernisse schränken seine Bewegungsfreiheit ein.

So können Mauern oder engmaschige Drahtzäune nur passiert werden, wenn sie Durchschlüpfe enthalten und grosse Strassen stellen oft eine kaum zu überwindende Barriere dar. Beim Versuch solche Strassen zu überqueren, werden sie für die Stacheltiere zu richtigen Todesfallen: Zehntausende überfahrene Igel pro Jahr allein in der Schweiz sind eine bedenkliche Zahl.

Um diese erschreckend hohe Rate etwas zu reduzieren, gilt erstens: in den Monaten März bis November immer mit Igel auf der Strasse rechnen, und zweitens: so angepasst fahren, dass das kleine Tier trotz mässiger Sicht (Dämmerung oder Nacht) rechtzeitig gesehen werden kann.



Neben den Strassen lauern zahlreiche weitere Gefahren auf die Igel. Sie werden durch Mähgeräte verletzt, bleiben in Beeren- und Rebnetzen hängen, fallen in ungedeckte Schächte, Gruben oder Swimmingpools, sterben durch Stromschlag in elektrischen Weidezäunen oder werden mit Ast- oder Laubhaufen verbrannt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit relativ einfachen Massnahmen und Verhaltensänderungen könnte hier viel Tierleid verhindert werden. Auf der Website des Igelzentrums gibt es Tipps, wie im Garten allenfalls vorhandene Gefahren entschärft werden können. Auch kann dort das Merkblatt

»Gefahren für Igel - sind vermeidbar!« heruntergeladen oder via Online-Shop gratis bestellt werden.

Wie Sie Ihren Garten wildtierfreundlich gestalten können und wie die wichtigsten Gefahren entschärft werden, finden Sie auch auf der Website des Igelzentrums unter:

www.igelzentrum.ch/igelfreundlichergarten

www.igelzentrum.ch/lebensraumundgefahren

www.igelzentrum.ch/fuerfachleuteundinteressierte#merkblattgefahren

Während im Frühling und Sommer die Igel aufgrund ihrer nächtlichen Aktivität ein recht verstecktes Leben führen und trotz unmittelbarer Nachbarschaft vom Menschen kaum wahrgenommen werden, ändert sich das in den späten Herbstmonaten manchmal schlagartig. Grund dafür sind spät im Jahr geborene Jungigel, die bei herbstlichen Bedingungen spüren, dass sie noch nicht das für den Winterschlaf notwendige Gewicht erreicht haben. Der Hunger und das gleichzeitig sinkende Futterangebot veranlassen diese Tiere, sich auch am Tag auf Futtersuche zu begeben. Damit werden sie für den Menschen sichtbar(er) und so erstaunt es nicht, dass ca. ab Mitte Oktober bei den Igelberatungsstellen die Telefone heiss laufen und sich besorgte IgelFreunde erkundigen, ob es normal sei, dass da so ein kleiner Stachelkerl mitten am Tag durch ihren Garten stoffelt. Sie würden gerne etwas für das Tier tun, sind aber unsicher, wie eine korrekte Igelhilfe aussehen müsste.

Generell rät das Igelzentrum Zürich Folgendes:

Igel sind heimische Wildtiere, und somit bestens an unsere klimatischen Verhältnisse angepasst. Der Mensch sollte, wie bei allen Wildtieren, so wenig wie möglich in den natürlichen Zyklus der Tiere eingreifen! Die weitaus beste Hilfe, die wir den Igel angedeihen lassen können, ist, unseren Garten »igelgerecht« zu gestalten. Sprich, sich überlegen, was man tun kann, um für die Igel eine möglichst gute (natürliche!) Futtersituation zu schaffen. Dies will heissen: Lebensraum für Insekten und andere Kleinlebewesen schaffen. Andererseits, wie bereits oben erwähnt, darauf bedacht sein, dass der Igel passende Unterschlüpfen für Tagesverstecke, Jungenaufzucht und Winterschlaf findet und natürlich auch alle vorhandenen Gefahrenquellen so weit wie möglich entschärfen.

Wenn trotzdem im Spätherbst ein Igel in Nöten zu sein scheint, sollte zuerst abgeklärt werden, ob das Tier vielleicht krank oder verletzt ist. In beiden Fällen muss - soll der Igel eine echte Chance bekommen - mit einer qualifizierten Igelstation oder einem Tierarzt Kontakt aufgenommen werden.

Ist der Igel gesund, aber noch zu leicht für den Winterschlaf (Jungigel: unter 500 Gramm Körpergewicht), kann im Garten eine

Futterstelle eingerichtet werden und der Jungigel mit Katzenfutter auf 500-600 Gramm aufgefüttert werden.

Dabei gilt es Folgendes zu beachten:

- Eine Fütterung soll wirklich nur dann erfolgen, wenn der Igel nicht mehr genügend natürliches Futter findet. Kein Ersatzfutter kann den natürlichen Futtertieren das Wasser reichen.
- Die angebotene Nahrung muss fleischlicher Art sein. Der Igel mit seinem sehr einfach strukturierten und kurzen Verdauungstrakt kann pflanzliche Nahrung nicht verwerten. Am besten eignet sich Katzenfutter.



- Zum Trinken nur Wasser, keine Milch (der Igel kann den Milchzucker nicht verdauen, was zu starkem Durchfall führen würde).
- Das Futter muss so angeboten werden, dass andere hungrige Mäuler wie Katzen oder Füchse keinen Zugang haben, und die Futterstelle ist peinlichst sauber zu halten.
- Ist der Igel schwer genug, geht aber nicht von selber in den Winterschlaf, muss das Futter (am besten während einer Kältephase) entzogen werden. Dabei muss allerdings sichergestellt sein, dass der Igel einen geeigneten Schlafplatz hat. Gibt es kein Nistmaterial mehr (wie z.B. Laub), sollte dem Igel ein Ersatznest zur Verfügung gestellt werden.

Liegt das Körpergewicht eines Jungigels in den späten Herbstmonaten sogar unter 300 Gramm, sollte die erste Zeit der Auffütterung (bis etwa 400 Gramm Körpergewicht) unter Indoor-Bedingungen stattfinden. Dann wird das Tier in einem Aussengehege auf 500-600 Gramm weiter gefüttert und kann dort anschliessend den Winterschlaf unter geschützten Bedingungen verbringen.

Nie hingegen sollte ein Igel den ganzen Winter über ins Haus genommen werden! Im Haus gehaltene Tiere können keinen

Winterschlaf abhalten (fallen allenfalls in eine Art Dämmerzustand) und leiden deshalb oft unter massiven Gefangenschafts-Syndromen. Daneben können sie diverse andere Erkrankungen - wie z.B. schwerste Mangelerscheinungen - entwickeln und sie verfetten leicht, wobei unter anderem die Leber in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Aufgrund dieser Tatsachen erstaunen auch die Ergebnisse einer deutschen Studie nicht, die ergaben, dass nur ein kleiner Prozentsatz (10-20%) der warm überwinterten Igel nach ihrer Freilassung überlebte.

Details und weitere Angaben zum Igel im Herbst finden sich auf der Website des Igelzentrums unter:

www.igelzentrum.ch/beurteilungdesigels/herbst
www.igelzentrum.ch/pflegebeduerftigergesunderigel/ueberwinterung
www.igelzentrum.ch/pflegebeduerftigergesunderigel/fuetterung#zufuetterung

Dr. med. vet. Annekäthi Frei
Igelzentrum Zürich

Das Igelzentrum Zürich

Im Igelzentrum widmen sich Fachleute aus dem Tier- und Umweltbereich den folgenden Aufgaben:

Umweltbildung:

Viele spannende Angebote informieren über Igel und andere wilde Mitbewohner des menschlichen Siedlungsraumes.

Infos dazu unter: www.igelzentrum.ch/lebendigeumweltbildung

- Beratung zu allen Fragen über Igel und Natur im Siedlungsraum
Tel: 044 362 02 03 (Mo–Fr, 16.00–18.00)
E-Mail: info@igelzentrum.ch
- Medizinische Versorgung und Pflege von kranken und verletzten Igel

Beratung und medizinische Betreuung der Igel sind kostenlos, respektive werden durch Einzelspenden, durch die Mitgliedschaft in unserem Verein, Tierschutz und Stiftungen finanziert.

Weitere Infos unter: www.igelzentrum.ch/spendenundmitgliedschaft

(Bericht und Fotos: Igelzentrum ZH)



WHO IS WHO?? WIR STELLEN UNS VOR...



Mitglied Vorstand / Ressort Schule

Mein Name ist Karin Bhandary. Ich bin verheiratet und Mutter von drei Töchtern (5, 3, 2 Jahre). Von Beruf bin ich Kindergärtnerin. Meine Hobbies sind Lesen, Wandern und das Gärtnern. Seit drei Jahren wohne ich mit meiner Familie im Dätttau. An der GV vom 22. März 2013 übernahm ich im Quartierverein das Ressort Schule. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und bin jederzeit für Anliegen ihrerseits erreichbar.

Liebe Grüsse Karin

NEUERÖFFNUNG im Dätttau

Atelier Erdenkind Malkurse / Kunst- und Maltherapie

Im Oktober 2013 eröffnet im Dätttau das Atelier Erdenkind. Das kleine aber feine Atelier befindet sich an der Dätttauenerstrasse 119, direkt gegenüber dem Kindergarten.

Eine warme und familiäre Atmosphäre steht an erster Stelle.

Kreativität fördern, experimentieren, Formen und Farben entdecken, Ruhe finden und eintauchen in Traumwelten.



Ab dem 22. Oktober 2013 werden im Atelier Malkurse angeboten.

Märchen – Malkurs für Kinder 5 - 7 Jahre: Donnerstag 15:00 – 16:45 / fortlaufender Kurs (40 .-)

Freies Malen für Kinder 7 - 9 Jahre: Mittwoch 14:00 – 15:30 / fortlaufender Kurs (35.-)

Morgenmalen für Erwachsene 20 – 120 Jahre: Dienstag 9:30 – 11:00 / fortlaufender Kurs (35 .-)

Parallel zu den Malkursen bietet das Atelier Kunst- und Maltherapie an.

Die Therapie bedient sich gestalterischen Mitteln wie Farben, Ton, Gips, Karton oder Holz.

Schauen sie für nähere Informationen auf der Homepage www.erdenkind.ch vorbei.

Für Kursanmeldungen und Fragen kontaktieren sie mich per Mail leana.tedoldi@bluewin.ch oder telefonisch 079 873 17 53



Was hat der „komische Wagen“ an der Entsorgungsstelle eigentlich für eine Aufgabe? Geschwindigkeitsmessung, Bauwagen? oder??

Haben Sie sich das auch schon öfters gefragt? Wir haben für Sie recherchiert...

Nach mehreren Telefonaten, um Infos über den „komischen Wagen“ an der Entsorgungsstelle in Dätt nau zu erhalten, bin ich vom Departement Bau über den Entsorgungsberater und die Stadtpolizei schliesslich bei Frau Maurer vom Statthalteramt in Winterthur angelangt.



Frau Maurer konnte mir Interessantes darüber erzählen: Es handelt sich tatsächlich um einen Videowagen, der das Geschehen rund um die Entsorgungsstelle aufzeichnet, wie uns der Entsorgungsberater mitteilt.

Anschliessend wird das Video vom Entsorgungsberater ausgewertet: bei Personen, die mit dem Auto unsachgemäss Müll entsorgen, wird eine Anzeige an die Stadt- und Flurpolizei Winterthur weitergeleitet. Nun ist es deren Aufgabe, die Person zu befragen, ob sie tatsächlich an dem besagten Tag vor Ort war. Es gibt einen Polizeirapport, der wiederum an das Statthalteramt weitergeleitet wird. Aufgrund dessen wird ein Strafbefehl mit entsprechender Busse erstellt.



Die Busse ist unbedingt und abhängig vom Verschulden und der Menge des unsachgemäss deponierten Abfalls zwischen ca. 30 und 200 Franken.

Auch die Entnahme von Müll wird zur Anzeige gebracht: Sobald Müll ordnungsgemäss in der Separatsammelstelle -wie sie sich richtigerweises nennt - deponiert wird, ist er Eigentum der Stadt Winterthur. Wird der Müll durch Fremdpersonen aus den Containern genommen, handelt es sich um Diebstahl und es kommt zur Anzeige.

Auch ist eine „missbräuchliche Benützung einer öffentlichen Entsorgungseinrichtung durch eine nicht in Winterthur wohnhafte Person“ verboten.

Hierüber informiert die „Verordnung über die Abfallentsorgung“ der Stadt Winterthur, die Ausführungen dazu und auch das Kantonale Abfallgesetz.

Plakate an der Sammelstelle weisen ausdrücklich darauf hin. Jedoch ist das nicht für jedermann Abschreckung genug. Unsachgemässe Müllentsorgung hat einen hohen Arbeitsaufwand zur Folge und macht «so einen komischen Wagen» leider erst notwendig!

Auszug aus dem Abfall-Leitfaden Winterthur:

Separatsammelstellen sind keine Annahmestellen oder Deponien.

Verboten sind:

- Haushaltkehricht
- Sperrgut
- PET
- Elektrogeräte

Darum werden die Sammelstellen mit Video überwacht!



Benutzungszeiten: Werktags von 7.00–19.30 Uhr.

An Sonn- und allgemeinen Feiertagen ist die Benutzung verboten.

(Bericht und Fotos: Petra Wanzki, Redaktionsteam)

Modellflug – Hobby und Leidenschaft

Ich komme in die Werkstatt von Thomas Häni. Es ist ein Zimmer mit Regalen, einer Werkbank und vielem Material. Balsaholzplatten in allen Grössen, GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff), Bespannmateriale in verschiedenen Farben, Lacke und vieles mehr ist vorrätig. Im Moment sind etwa 6-7 Modelle bei ihm in der Werkstatt. Alles einzeln schön in Folien verpackt und auf speziellen Regalen versorgt. Ehrfürchtig nehme ich einen Flügel von einem Segler in die Hand – ich war sehr erstaunt, er ist ganz leicht. Ich durfte den Flügel in den Rumpf stecken und Thomas Häni bewegt das Querruder und das Höhenruder mit der Fernbedienung. Erst jetzt sehe ich, dass kleine Servomotoren die Steuerruder antreiben.

Der Grundkörper der meisten Modelle ist aus Balsaholz gefertigt. Dann werden die Modellflieger entweder bespannt oder mit GFK überzogen und anschliessend lackiert. Dabei kommt es auf Genauigkeit an. Auch Ausdauer ist wichtig. 500 Arbeitsstunden pro Modell kommen schon manchmal zusammen. Ca. 100 Flieger sind unter seinen Händen schon entstanden. Seine Leidenschaft ist das Konstruieren und Bauen.

Mit ca. 8 Jahren hat er von seinem Vater einen Bausatz für einen Freiflieger bekommen. Der nannte sich „Der kleine Uhu“. Das hat ihm so gut gefallen, dass er in der Schule einen Modellbaukurs belegt hat. Danach hat das Modellfliegen ihn nie mehr ganz losgelassen.



Das Hobby Modellflug besteht aus drei Teilen: Bauen, Fliegen und Gesellschaft. Thomas Häni ist seit vielen Jahren im Verein „Modellfluggruppe Flaachthal“. Der Verein hat ca. 50 Mitglieder und trifft sich auf dem Modellflugplatz, um Tipps und Feinheiten auszutauschen, um gemeinsam zu fliegen, zu bräteln und zum „Schnurre“. Ein Austausch findet auch zwischen den

verschiedenen Modellflugvereinen statt. Die Gruppen besuchen sich gegenseitig und fliegen gemeinsam, oder sie bestreiten Wettbewerbe (Ziellandewettbewerb, Dauerflugwettbewerb). Die Modellflugplätze sind verschieden ausgestattet: Flaachthal hat z.B. eine Rasenpiste, Fehrlortof aber einen Hartbelag – dadurch ergeben sich immer wieder neue Bedingungen und Herausforderungen für die einzelnen Piloten.

Aber das Bauen ist für Thomas Häni das Spannendste – da kann er sich entspannen und verwirklichen. Es wird an Flugeigenschaften geübt, Schwerpunkte und Rudereinstellungen immer wieder verändert. Alles perfekt abzustimmen braucht einige Probeflüge. Manches kann vielleicht auch nicht mehr verbessert werden, sondern kann erst beim nachfolgenden Modell ausgemerzt werden – es gilt die Flieger immer weiterzuentwickeln.

Es gibt sehr viele verschiedene Modelle. Angefangen hat Thomas Häni mit einem Freiflug Segelflieger. Der hatte eine Spannweite von ca. 1m und wurde aus einem Bausatz gebaut. Sein derzeitiger Segelflieger ist nach Bauplan und komplett aus Holz gebaut und hat eine Spannweite von 4m. Bei seinem Kombi ist nun das Maximum erreicht – mehr geht nicht. Aber je grösser ein Flieger ist, umso schöner fliegt er – das ist das Dilemma, weil man die Modelle ja auch noch transportieren können muss.

Auf dem Modellflugplatz angekommen, wird das Segelfliegermodell wie ein Original von einem Motorflieger bis ca. 300 m hochgeschleppt und dann abgehängt. Mit Aufwind kommt man auf ca. 500-700 m. Der Segelflieger wird per Fernsteuerung gesteuert. Ich möchte wissen, wie lange so ein Segelflieger oben bleibt. Doch da gibt es viel zu beachten. Im Frühling, am Hang mit einer guten Thermik kann er solange oben bleiben wie man Geduld hat (1h ist kein Problem). Bei schlechter Thermik kann es sein, dass er hochgeschleppt wird und nach 5-10 Minuten wieder unten ist. Doch was macht mehr Spass?

Thomas Häni sagt, dass man das nicht einzeln sehen darf. Wenn man gemeinsam auf den Berg steigt, neben dem Flieger ein feines Picknick im Rucksack, dann lässt man die Modelle fliegen, vielleicht wird oben sogar übernachtet – es ist auf jeden Fall ein toller Ausflug – das muss man auch sehen.

Klar gibt es manchmal Probleme und den einen oder anderen Flieger hat er auch schon verloren. Der Sichtkontakt beträgt normalerweise ca. 500-1000 m. Ist der Sichtkontakt aber unterbrochen, z.B. durch eine Wolke, oder gibt es Übertragungsstörungen, technische Probleme (Kabelbruch) oder einfach durch einen Steuerfehler, kommt es zum Absturz oder zur Bruchlandung. Die Flieger sind angeschrieben, werden manchmal

gefunden, und man bekommt dann einen Telefonanruf. Er musste aber auch schon ins Tal hinunterlaufen und den Flieger holen, je nach Gelände. In den Bergen geht auch viel eher etwas kaputt, weil die Landemöglichkeiten schlecht sind oder man Felsen nicht sieht. Baumlandungen sind auch nicht selten. Bruchlandungen gehören halt dazu. Es sind weniger als früher, aber es macht ja auch Spass, den Flieger wieder zu richten und zu restaurieren.

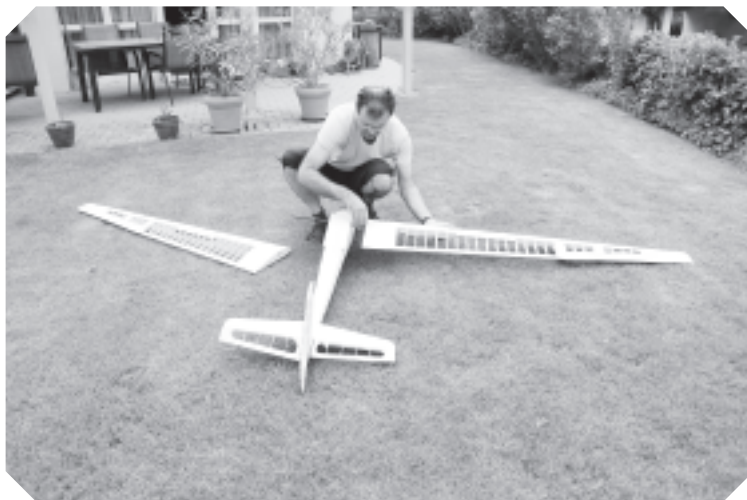
Beim Elektroflug war er von Anfang an dabei. Immer wieder gab es Herausforderungen z.B. die Akkus so leicht wie möglich machen, Elektroantriebe zu optimieren, Motoren selber zu wickeln. Das waren noch Zeiten – heute bekommt man gute Motoren für 30 Franken – damals haben sie stundenlang Motoren mit Draht gewickelt. Ein selbstgemachter Prototyp ist noch vorhanden. Bei einem der Selbstbaumotoren ist der magnetische Rückschluss ein normaler Blumendraht -- ich sehe ihn mir etwas skeptisch an.

Thomas Häni lächelt und sagt: Ja, ja - Modellbauer spinnen – der Motor läuft aber tiptop, man muss sich halt auch in Elektronik ein bisschen auskennen.

Schön beim Modellflug ist, dass die Technik ständig erweiterbar ist, so wird es nie langweilig - man kann immer etwas Neues ausprobieren.

Wenn man ein neues Projekt anfängt oder kurz vor der Beendung steht, kann es schon einmal passieren, dass man so vertieft ist, bastelt und schraubt, dass man auf die Uhr schaut und es ist 4 Uhr morgens – das ist Leidenschaft.

(Bericht: Michaela Schiewe / Fotos: Thomas Häni)



 HAIRSTYLISTIN ALENKA ZÜRCHERSTR. 92 8406 WINTERTHUR Tel 052 202 14 88 www.hairstylistin-alenka.ch	TOP ADRESSE
	FÜR:
	KURZHAAR
	TYPGERECHTE BERATUNG
	PRÄZISE UND SCHNELL ...

Trost Maurerarbeiten Umbauten	
Inhaber: M. Stieger	Dammwiesenstrasse 9 8406 Winterthur E-Mail stiegerm@hispeed.ch Fax 052 534 71 75 Natel 079 336 52 69
	

Der Spielbus war da – Juhuui!!!!

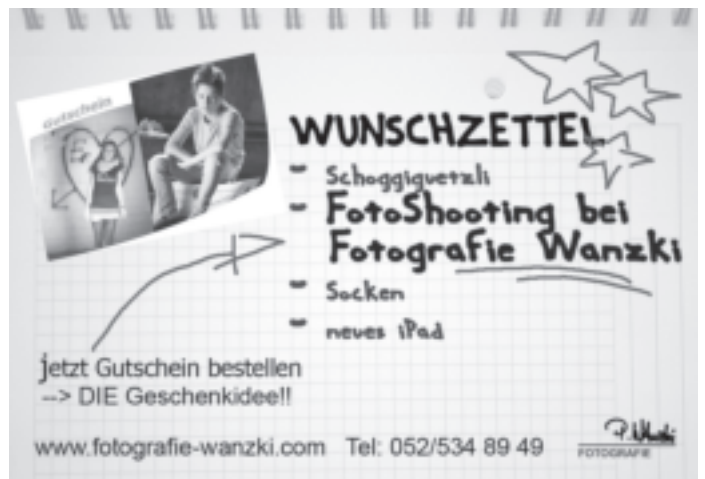
Nachdem wir diesen beliebten Anlass im letzten Jahr wegen starken Regens und orkanartigen Windböen absagen mussten, wurde uns das schöne Wetter mit heissesten Temperaturen in diesem Jahr zurück erstattet.

Rund 50 Kinder tummelten sich denn auch am 19. Juni vor allem unter dem Rasensprenger, der den meisten eine wohltuende Erfrischung bot. Wer es rasant mochte, konnte sich auf dem Hartplatz mit den Fun Bikes so richtig in die Kurven legen oder sich zielsicher bei der Zeltlischleuder den Z'Vieri erkämpfen.

Dem aber noch nicht genug. Die Klasse 5e von Herrn Schittenhelm übertraff alle unsere Erwartungen im Kuchen backen und verwöhnte sowohl die Spielbusbesucher wie auch die umliegenden Haushalte mit feinen Kuchenspezialitäten. Auch die Getränke gingen in beträchtlichen Mengen über den Verkaufstisch und füllten freudig die Klassenkasse.

Einen herzlichen Dank allen, die sich dafür eingesetzt haben, dass es wieder einmal einen schönen Spielbus Nachmittag in unserem Quartier gab.

(Bericht und Fotos: Annette Surbeck, Aktivitätenkommission)



GC-Fussballcamp auf dem Reitplatz in Töss

In den letzten Frühlingsferien nutzten 65 Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren die Möglichkeit, während 5 Tagen unter fachkundiger Anleitung Fussball zu spielen und polysportiv zu trainieren. Ein kurzer Rückblick.



Das erstmals gemeinsam vom FC Töss und dem Grasshopper Club Zürich organisierte Fussballcamp ist erfolgreich über die Bühne gegangen. Begünstigt von warmem Frühlingswetter sah man in der ganzen Woche viele verschwitzte Leibchen, begeisternde Fussballaktionen und strahlende Kinderaugen. Das Konzept des Kids Camps beruht darauf, in den Trainings die GC-Fussballphilosophie zu vermitteln. Dies allerdings stets unter dem Aspekt, dass der Spass am Spiel im Zentrum steht.



Man darf sagen, dass das Betreuersteam, toll geleitet vom Ex-Nationalliga- und FCW-Spieler Rainer Bieli, diese Ansprüche optimal erfüllt hat. Aufgeteilt in 5 Teams wurde jeweils am Vor- und Nachmittag eine Trainingseinheit absolviert.

Ergänzend dazu gab es stets individuelle Wettbewerbs-Situationen: so z.B. ein Torwandschiessen oder einen Geschicklichkeitsparcours. Natürlich durfte auch die obligate Autogrammstunde nicht fehlen, wobei zwei aktuelle Profis der Grasshoppers den Kindern zusätzlich Rede und Antwort standen.

Auch in „materieller“ Hinsicht wurden die Kinder verwöhnt. In der Teilnahmegebühr von 290.- Fr. waren inbegriffen: Puma-Tasche, Trikot, Shorts, Stulpen, Ball, Trinkflasche, 2 Tickets für den Besuch eines GC-Heimspiels sowie weitere kleine Goodies. Selbstredend wurden die Kinder während der Woche aber auch gesund gepflegt. Die Leistung der Küchenmannschaft, bestehend aus freiwilligen Helfern aus dem FC-Töss-Umfeld, wurde von allen hungrigen Mäulern sehr gelobt.

Aus Sicht des FC Töss ist das GC Kids Camp ein äusserst nachhaltiger Event. Dies vor allem deshalb, weil zwei Faktoren sich optimal und ausgewogen ergänzen:

Faktor 1: die Kinder lernen viel, allerdings ohne allzu grossen Leistungsdruck. Faktor 2: die Kinder haben viel Spass, allerdings ohne allzu übertriebene Showelemente. Der Verein plant deshalb diesbezüglich eine langfristige Kooperation mit den Grasshoppers. Das Camp für das kommende Jahr ist demzufolge bereits wieder fixiert: es findet vom 21. bis 25. April 2014 statt. Wir vom FC Töss freuen uns sehr darauf und hoffen natürlich, dass sich in dieser Frühlingsferienwoche erneut viele Knaben und Mädchen auf dem Reitplatz tummeln werden.



(Bericht und Fotos: Susanne Heider, Redaktionsteam)

KLASSENLAGER 5B VOM 1. BIS ZUM 5.7.2013 (ERSTER TEIL)

Die Klasse 5b von der Schule Laubegg fuhr in den Kanton Bern, genauer gesagt nach Walkringen im Emmental, um dort gemeinsam eine Theaterwoche zu verbringen. Das Ziel dieser Woche war, das Theaterstück soweit einzuüben, dass wir es vor den Herbstferien 2013 aufführen können. Viele Kinder hatten Spass im Lager, einige fanden es nicht so toll, Texte auswendig zu lernen. Was aber alle toll fanden, war der Abschlussabend am Donnerstag, da hatten wir nämlich Spezialprogramm.

Gianna, Sabrina

Die Anreise

Am Montagmorgen, dem 1.7.2013, besammelten wir uns an der Bushaltestelle Freizeitanlage, es ging los. Mit Gepäck gerüstet, verabschiedeten wir uns von unseren Familien und stiegen in den Bus. Mit dem Bus fuhren wir zur neuen Haltestelle des Bahnhofes. Wir hatten nicht viel Zeit, um zum Zug zu gelangen. Im Zug haben alle (fast alle) ihren iPod oder mp3-Player hervorgeholt und Musik gehört. Beim Umsteigen in Solothurn mussten wir noch schneller in den Zug umsteigen als in Winterthur. Als wir in Walkringen ankamen, sahen alle am Hang in einiger Entfernung das Haus und staunten. Dann sind wir mit einem Postauto rauf gefahren und mussten leider noch etwa 850 m bergauf zu Fuss gehen. Beladen mit Gepäck bergauf!!! EINE KINDERQUÄLERE!!!! Als wir angekommen sind, waren alle erleichtert und machten Fotos. Zum Schluss durften wir endlich essen.

Koray, Brian



Das Zusammenleben

In unserem Klassenlager waren wir 27 Personen und mussten uns zuerst daran gewöhnen, dass wir wenig Privatsphäre hatten. Am Morgen wachte man mit anderen Kindern im Zimmer auf – das war ungewohnt. Wir mussten schauen, dass alle zufrieden waren und dass wir Rücksicht aufeinander nahmen. Wenn man sich einmal daran gewöhnt hatte, war es toll, zusammen zu sein und miteinander Dinge zu unternehmen. Wir spielten zusammen Theater, assen, lachten und hatten sehr viel Spass.

Sena, Jana



Spielen und Freizeit

Am Montag, den 1.7.2013, kamen wir mit dem Gepäck vor dem Haus auf einer Wiese an. Und dann haben wir die Schaukeln gesehen die unter einem Torbogen hingen. Als wir zu den Schaukeln gingen, entdeckten wir einen „Töckelikasten“ und einen Pingpong Tisch, da stürmten alle los und verteilten sich auf die Schaukeln, den Pingpong Tisch und auf den Töckelikasten. Später sind wir in unsere Zimmer gegangen und haben Fotos gemacht, Haare gestylt, Nägel lackiert, usw. Am Dienstagnachmittag waren einige auf dem Spielplatz hinter dem Haus.

Andere spielten Brettspiele im Haus. Am Abend, so etwa um 18:20 Uhr, gingen manche Kinder raus und spielten noch mit Stöcken, die wir auf der Wanderung gesucht hatten. Am Mittwochabend haben wir Quarkmasken auf das Gesicht aufgelegt.

Dann durften wir auch Hand-/ Fuss-Peeling machen, unsere Hände und Füsse waren wunderbar weich. Das war lustig & entspannend. Am Donnerstagabend haben uns die Jungs erschreckt; sie haben eine Geisterbahn im Dachstock gemacht. Und später gab es im Esssaal ein paar Aufführungen. Nach den Aufführungen gingen wir raus und spielten Räuber & Poli, das war cool.
Noëlle, Patricija



Die Nächte

Um 21:15h mussten wir ins Bett. Zuvor mussten wir uns bereit machen zum Schlafen und Zähne geputzt haben und etwas für die Ordnung und Kreativität gemacht haben. Am Abend hörten wir die Mädchen ganz laut, ein paar Knaben konnten nicht schlafen. Leandro, Onur und Muhammed haben Schattenfiguren gemacht, weil sie nicht schlafen konnten. Danijel, Brian, Taulant und Kaim haben viele Spinnen gefunden. Ca. um 00:30h haben wir Angst gehabt, dass die Spinnen zu uns kommen würden, und Taulant hat die Lehrerin gerufen. Und Norbi, Koray und Yannick haben die ganze Zeit nur geredet und laut gelacht. Leandro, Onur und Muhammed haben aus den Schattenfiguren einen Film gemacht, und der Film heisst „Jonathan und die vier Wölfe“. Das waren unsere Nächte.

Danijel, Leandro



Der Blinddarm

Seit Sonntag, dem 23.06.13, hatte Merdzhan Bauchschmerzen, also hat sie Schmerztabletten eingenommen. Danach ist sie ins Zimmer gegangen und ist eingeschlafen. Am Montagmorgen, den 24.06.13, kam sie in die Schule und ist ohnmächtig geworden. Nachdem Merdzhan beim Arzt war, musste sie ins Spital. Im KSW ist ein Arzt gekommen und hat gefragt, wie es ist mit den Schmerzen und Merdzhan sagte: „Ja, es tut weh!“. Der Arzt meinte, dass es der Blinddarm wäre. Dann ist Merdzhan aus dem Zimmer gegangen und ein Narkose-Arzt ist gekommen. Um 17.30 Uhr kam die Krankenschwester, um sie abzuholen und brachte sie in den OP Saal. Dann haben die Ärzte Merdzhan operiert. Um 20.30 Uhr war sie im Zimmer und fing an zu weinen, weil alles so lange ging und sie endlich nach Hause wollte.



Doch dann kam der Arzt, der sie operiert hatte und sagte, dass ihre Operation schwierig gewesen sei, weil der Blinddarm geplatzt war. Am nächsten Tag ging es ihr besser. Merdzhan musste eine ganze Woche im KSW bleiben. Deswegen konnte sie leider nicht mit uns ins Lager kommen.

Merdzhan, Anastazija, Aysa

(Bericht und Bilder: Klasse 5B)

Carrosserie Steig

zertifizierter Fachbetrieb



Und jetzt ? ...
Direkt zum Fachmann

Steigstrasse 4
8406 Winterthur

Tel./Fax 052 203 04 04
Natel 076 566 02 03

Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes VSCI

VSCI Autospritzwerk
VSCI Carrosserie

Schulreise der Klasse 2f zur Tüfels-Chilen im Tösstal

(Ausschnitte aus den Schülerberichten)

Es ist Morgen. Ich steh früh auf. Ich bin soo aufgeregt. Dann ist es endlich so weit. Meine Mutter kommt ins Zimmer und sagt: «Du musst in die Schule!»

(Diego)

Wir haben uns im Schulzimmer getroffen. Dann gingen wir zum Bus und dann zum Bahnhof. Dann sind wir zum Bahnhof gegangen und nach Kollbrunn gefahren.

(Petar)

Dann gingen wir wandern. Dann assen wir Znüni. Dann gingen wir weiter. Wir brätelten und ich ging in die Höhle.

(Aaron)

Nachher gingen wir im Wald wandern bis zur Tüfels-Chilen. Dort haben wir gegrillt mit der Klasse 2f.

(Edis)

Ich habe eine Wurst gebraten und ein Marshmallow. Auf dem Heimweg haben wir ein Glace bekommen.

(Amir)

Wir haben eine Wanderung gemacht. Ich habe das Feuer angezündet. Wir haben Mittag gegessen.

(Lidija)

Und dann haben wir Frau Christen getroffen und sie hat uns ein Cornet spendiert.

(Lara)

Von Zell aus sind wir zum Bahnhof gelaufen. Nachher sind wir mit dem Bus nach Hause gefahren. Ich finde die Schulreise sehr gut.

(Seymen)

Es war einmal eine Klasse, die hiess 2f. Sie waren beim Tüfels-Chileli und ich war dabei.

Wir fuhren mit dem Zug nach Kollbrunn. Dort sind wir hoch und runter gewandert. Manchmal hatte es ganz schmale Wege.

(Cora)

Wir sind mit dem Zug gefahren. Wir sind gelaufen. Wir haben Feuer gemacht und unseren Zmittag gegessen.

(Alis)

Dann ging es endlich in den Wald. Dann liefen und liefen wir, bis wir müde wurden. Wir sind endlich am Ziel angekommen.

Dann wollten wir grillieren, aber das Feuer wollte fast nicht angehen. Nach einer Weile ist das Feuer angegangen. Meine erste Wurst war ganz gut, aber die zweite Wurst musste ich halb roh essen.

(Donia)

Wir haben Chips geteilt. Ich habe Kohle gefunden. Ich war in der Höhle. Auf dem Heimweg assen wir Glace.

(Jonas)

Es war cool. Es war spannend. Es war witzig. Es war toll. Es war aufregend und gefährlich und abenteuerlich.

(Cassandra)

(Bericht und Fotos: Klasse 2f)



Rückblick Kurswesen - Gipskugeln

Im Mai haben wir drei Abendkurse für die Herstellung von Gipskugeln angeboten. Zu unserer Freude waren alle drei Kurse bis auf den letzten Platz ausgebucht! Wir lernten verschiedene Möglichkeiten, die Kugeln mit Gips zu verzieren und hatten dabei viel Spass!

Ein besonderer Dank geht an Conny Stutz, die uns diesen Kurs ermöglichte indem sie die Leitung übernommen, uns die Techniken gezeigt und ganz viel Dekorationsmaterial zur Verfügung gestellt hat - Vielen Dank!! So ist jede Kugel ein Unikat geworden.

(Bericht: Dina Müller und Sandra Skar / Kurswesen)




VIVA
für Frauen
Fitness und Ernährung

**Mit Spass und einfachem Training
zum Wohlfühlgewicht**

Vereinbaren Sie noch
heute ein unverbindliches
Probetraining

Eulachstrasse 8
8408 Winterthur
052 222 08 36
wuelflingen@vivafuerfrauen.ch

Stadthausstrasse 43
8400 Winterthur
052 203 22 52
winterthur@vivafuerfrauen.ch

täglich
geöffnet
von
6.00-23.00
Uhr

www.vivafuerfrauen.ch

IN EIGENER SACHE *In eigener Sache*

Bald weihnachtet es wieder...

Dieses Jahr möchten wir von der Aktivitätenkommission die traditionellen Adventsfenster in unserem Quartier wieder aufleben lassen.

Dafür benötigen wir Sie!

Ende Oktober erhalten Sie einen Flyer, in dem wir «Sie» suchen, die Sie ein Fenster dekorieren und wenn Sie möchten, für eine gewisse Zeit die Türe öffnen an «Ihrem» Tag, um Kontakte zu pflegen oder neue Bekanntschaften zu machen.

Wir bedanken uns schon heute bei den 24 initiativen Dättbauerinnen und Dättbauern die uns helfen, diese vorweihnachtliche Tradition zu erhalten. Ohne Ihre Mithilfe müssen wir leider auf die Adventsfenster verzichten.

Susanne Heider, Tel. 052 203 50 69/s.heider@hispeed.ch



„ON FIRE“ Sommerlager der Royal Rangers



Endlich sind die lang ersehnten Sommerferien da! Und somit auch das Sommerlager der Royal Rangers. 900 Kinder, Jugendliche und Leiter aus der ganzen Schweiz trafen sich in der ersten Sommerferienwoche in Altenrhein am schönen Bodensee zum gemeinsamen Zeltlager „POW WOW“.



Unter dem Motto „ON FIRE“ ging die Post ab. Am Morgen fanden verschiedene Sportturniere statt, bei denen die verschiedenen Städte (=Stammposten des Distrikts) gegeneinander im Fussball, Volleyball und Kinball antraten. Unsere Stadt „Jordan“ landete beim Fussball sogar auf dem Podest! Daneben liefen weitere sportliche Aktivitäten wie Brennball, Geländespiel, Stafetten etc., bei denen nicht das Gewinnen, sondern der Spass im Vordergrund stand.

In den Ateliers am Nachmittag wurde der Kreativität freien Lauf gelassen. Dort konnten die Kinder ihre handwerklichen Fähigkeiten voll einbringen. Sie durften Zinn giessen, schmieden, Kunstwerke aus Nägeln herstellen, töpfeln, backen, 1. Hilfemassnahmen lernen, Halstuchknoten aus Leder knüpfen, um nur einige wenige Aktivitäten zu nennen.



Am Abend trafen sich alle im grossen Zelt. Eine junge, hochmotivierte Band leitete das gemeinsame Singen, und eine Theatergruppe (Royal Rangers aus Kloten und Horgen) nahm uns mit in die Zeit vom Propheten Elia aus dem Alten Testament. Was für ein spannendes Leben der hatte! Was der mit Gott so erlebte ist ja wirklich unglaublich...

Der Höhepunkt für einige Kinder waren aber sicher die Lounges am späten Abend, in denen der erlebnisreiche Tag jeweils perfekt abgerundet wurde. Diese waren so vielfältig, dass die Wahl sehr schwer fiel. Da gab es ein Beduinenzelt, in dem bei Kerzenschein Nüsse und süsser Tee serviert wurden. Oder ein gemütliches Lagerfeuer, an dem man auf dem Feuer hergestellte Kebabs und gute Gemeinschaft geniessen konnte. Oder auf den Feuer in Zucker gebrannte Mandeln, oder das Jacuzzi im Eichenfass mit Holzfeuerung, für das eigene Wellnessprogramm, oder, oder, oder...



Am Donnerstag war das Campgelände plötzlich wie ausgestorben. Die über 12-Jährigen (Pfadfinder) begaben sich auf einen zweitägigen Haik mit Übernachtung unter freiem Himmel und die Kundschafter (die Jüngeren) auf eine etwas kürzere Wanderung. Die älteren Kinder und Jugendlichen wurden in diesem Lager besonders herausgefordert; An selber gebauten Teamplätzen lernten sie, was echte Teamarbeit heisst.

Ohne Holzhacken gibt es kein Feuer, ohne Feuer kein Wasser zum Kochen oder Abwaschen, ohne Kochen kein warmes Essen. Es braucht eben jeden einzelnen! Aber auch die jüngeren Kinder halfen tatkräftig in der Küche mit. Zeitweise standen so viele Kinder in der Küche, dass es kaum genügend Messer und Schneidebretter gab. Interessanterweise schmeckte das im Team zubereitete Essen viel besser...

Speziell zu erwähnen sind auch die unglaublichen Turmbauten auf dem ganzen Camp. Unter der Planung und Leitung von Vinzenz schaffte es unser Turm sogar auf den ersten Platz! Nun ist das Lager schon wieder vorbei, doch zurück bleiben viele tolle Eindrücke, Freundschaften und Erlebnisse.

(Bericht: Sara Melliger Fotos: Royal Rangers)

„Vom Chindsgi bis zum Altersheim“

Der Quartierverein Dättneu-Steig organisiert für die Quartierbevölkerung einen Stadtrundgang zum Thema „Vom Chindsgi bis zum Altersheim: 200 Jahre wohltätiges Wirken in Winterthur“

Dieser Stadtrundgang ist eine Co-Produktion des Vereins Frauenstadtrundgang Winterthur und der Hilfsgesellschaft Winterthur.

Sonntag, 15. September 2013 von 10.00-12.00Uhr

Im Mittelpunkt des neusten Rundgangs stehen Geschichten, die davon erzählen, wie soziale Probleme von privater Seite angepackt wurden und wie aus einigen von diesen Hilfseinrichtungen wichtige Institutionen geworden sind. Der Rundgang nimmt die Besucher und Besucherinnen mit auf eine Zeitreise vom 19. bis ins 21. Jahrhundert. Der Spaziergang beginnt vor dem Museum Lindengut und führt vom ersten Kindergarten der Stadt über weitere Stationen bis zum Seniorenzentrum Wiesengrund.

Treffpunkt: Volière hinter dem Museum Lindengut (Römerstr.8)

Ende: beim Alterszentrum Wiesengrund, Wülflingerstrasse

Dauer: ca.2 Stunden

Kosten pro Person: Fr.20.- für Mitglieder QVDS, Fr.25.- für Nichtmitglieder QVDS

Anmeldung bis am 12.09.2013 erforderlich an:

Annette Surbeck, Aktivitätenkommission, Tel. 052 202 50 02 oder ak@daettneu.ch

Der Rundgang findet bei jeder Witterung statt. Es gibt unterwegs keine Sitzgelegenheit, ausser, man nimmt sich einen Klappstuhl mit.

öffentliche Veranstaltung:

Tösser Quarterrundgang zu aktuellen Problemen

Treffpunkt: Samstag, 21. Sept. 2013, 15.00 Uhr, Bahnhof Töss

Dauer: ca. 2 Stunden, anschliessend Apéro (bei ganz schlechter Witterung im Gemeinschaftszentrum des Bahnhofs Töss und im Schulhaus Eichliacker)

Drei Stadtratsmitglieder nehmen auf einem Rundgang durch Töss an verschiedenen Standorten zu aktuellen Problemen Stellung:

Verkehrssteuerung aus polizeilicher Sicht
Stadträtin Barbara Günthard-Maier (FDP)
Vorsteherin des Departements Sicherheit und Umwelt

Leitbild „Naherholung Töss“ (Tösspark)
Stadträtin Pearl Pedergnana (SP)
Vorsteherin des Departements Bau

Besichtigung des neuen Schulpavillons Eichliacker
Stadtrat Stefan Fritschi (FDP)
Vorsteher des Departements Schule und Sport

Adrian Frisch, Präsident der FDP-Ortsgruppen Töss und Wülflingen
Gemeinderat Felix Helg (FDP)

FDP
Die Liberalen



Fördern Sie Ihr Kind rechtzeitig...

Spielgruppe

www.daettneu.ch



Ihr Kind...

wird optimal auf den Kindergarten vorbereitet und entfaltet sich persönlich optimal.

In unseren Gruppen von maximal 10 Kindern wird gespielt, gewerkt, gesungen, gemalt, geknetet, musiziert, gehämmert, gelärmt, gestritten, geteilt, Frieden & Freundschaften geschlossen, Geschichten erzählt und und und...



Melden Sie Ihr Kind schnell an. Wir haben noch ein paar Plätze!

Rufen Sie uns an unter 052 203 83 48. Näheres erfahren Sie auch auf unser Homepage www.daettneu.ch unter Spielgruppe. Wir freuen uns, Sie und Ihr Kind schon bald kennenzulernen. Ihre Spielgruppenleiterinnen...

Esthi Pereira, Silvana de Fabrizio & Barbara Perez

Die Spielgruppe ist anerkanntes Mitglied der Spielgruppenkonkordante Winterthur und Umgebung
Hofmannstr. 24, 8405 Winterthur, 052 232 08 54 oder 052 233 44 28
Info: www.spielgruppenwt.ch www.spielgruppen.ch



Die Spielgruppe wird unterstützt von der Stadt Winterthur



8406 Lieblingplätze

Tössemer Kinder- und Jugendfilmfestival

Grundidee

Verschiedene Gruppierungen und Menschen aus Töss arbeiten an einem gemeinsamen Projekt, das die schönsten Seiten von Töss an einem Anlass bildlich und filmisch zusammenführt. Projekt und Anlass haben einen integrierenden Charakter: verschiedenen Vereinen, Arbeitsgruppen, Sportclubs sowie insbesondere Schulen, Elternforen sowie Kinder und Jugendliche zeigen Lieblingsplätze in Töss: wir alle sind Tössemer unabhängig von unserem Alter, Einkommen, Pass oder Schulabschluss.

Aufgabenstellung

Film

Drehe einen Kurzfilm (3 bis 4 Minuten) zum Thema „8406 Lieblingplätze“. Du kannst dazu eine Handykamera benutzen und den Film mit einem Programm wie iMovie oder Moviemaker bearbeiten. Musik kann deine Arbeit zusätzlich unterstützen. Als Beispiel und Inspiration kannst du dir diesen Kurzfilm über Töss anschauen: <http://www.youtube.com/watch?v=rrvJS1mNygQ>

Lade deinen Film bis zum 15. September 2013 auf die Facebookseite der Tösslobby:
<https://www.facebook.com/pages/T%C3%B6ss-Lobby/542241002486628>

Foto

Fotografiere deine Lieblingsplätze. Auch hierfür kannst du eine einfache Handykamera benutzen. Lade deine Fotos bis zum 15. September 2013 auf die Facebookseite der Tösslobby <https://www.facebook.com/pages/T%C3%B6ss-Lobby/542241002486628>

Wenn du keinen Facebook-Account hast, kannst du deine Beiträge an uns schicken:

nadja.ammann@gmx.net dominikscherrer@gmail.com

Wir werden die Beiträge dann auf der Facebookseite für dich veröffentlichen.

Kontakt

Bei Fragen und Unklarheiten kannst Du Dich direkt an die PräsidentInnen der Tösslobby wenden:
nadja.ammann@gmx.net
dominikscherrer@gmail.com

Prämierung

Alle Beiträge werden auf der Facebookseite der Tösslobby präsentiert. Die Tösslobby wählt daraus je 10 Beiträge aus der Kategorie Film und Foto aus und **zeigt diese am 27. September 2013 an der Tössemer Dorfet im Güterschuppen.**

Herzliche Einladung zur Kinderstunde

Alle Kinder vom 1. Kindergarten bis ca. zur 4. Klasse
sind herzlich eingeladen zum Singen, Spielen, Basteln.
Und das Wichtigste: Wir hören Geschichten aus der Bibel!



Wann: alle zwei Wochen jeweils montags von 16.30h bis 17.30h

Start: nach den Herbstferien am 28. Oktober

Wo: bei Familie Bossotto am Elisabethenweg 16

Kontakt: Angela Taimurodov, 052 202 08 14

taimurodova@googlemail.com

Wir freuen uns auf Euch!



BLUEMELADE TÖSS
ZÜRCHERSTRASSE 125, 8406 WINTHUR 052 203 25 02

SCHENKEN MACHT FREUDE

- Spezielle Sträusse
- Geburtstags- und Jubiläumsgeschenke
- Hochzeitsbinderei
- Trauerflor
- + viele aussergewöhnliche Geschenkideen

Auf Ihren Besuch freuen sich
Rahel Brotzer und Team
Zürcherstrasse 125, 8406 Winterthur

Donato Stanco

Kundengipser & Gipserberater

Dättnauerstr. 28 B, 8406 Winterthur
Tel 052 203 23 85 F 052 203 23 86

stanco.kundengipser@gmail.com

Abzeichen			skand. Münze		Tageszeit	Himmelsbote		Bruchstück aus Glas			Morast		radioaktives Metall	Diener		sehnsüchtige Rückwendung	2	Feuchtigkeit
Heilkunst				8		16		franz. Männername			18		pflanzl. Poisterstoff	10		14		
Westeuropäer				12		Angabe der Richtung		Raubvogel-nest			6		Rauchkaut			franz.: ihre		
			Grenzwert (math.)		antikes Saiteninstrument						europ. Strom		Teil des Klaviers					
skand. Männername		anfällig						Goldgewichte		Emirat am Persischen Golf						Fischfanggerät		
					feststehende Redewendung		Unterwassergefährt						Strich		ein Bindewort			
teufelig	tätig, rege	eine Holzart		Heiligenbild der Ostkirche						Postsendung		Ausdehnung						
zu vorge-rückter Stunde							ausreichend		Hysterie					Wein-ernten				franz.: Straße
				Trage		exakt						Hautaus-schlag		ohne Inhalt				
Zaren-erlass			Kampfsport-art					Mess-latte		eingebildet						öffentl. An-hörung (engl.)		
Weltreligion					Gold-amsel		Bodenver-klung						alle ohne Aus-nahme		englisch-er			
	4		eine Antiken-insel		Satz-zeichen					Vogel-dünger		nicht diese						Vorname des TV-Stars Brynner
die erste Frau	Lastler	brav						Gestalt		Fortbe-wegung zu Fuß					nähr-haftes Getränk			
				5	asiat. Insel-staat		erster Haar-wuchs					Orna-ment		west-afrik. Stamm	19			
italie-nisch: Liebe	1	Gebiet		bibl. Gestalt		13		sehr betagt (ugs.)		kleine Einheit		11			3	15		
Erfrichung					Frucht-form		besitz-anz. Fürwort			7			Ent-machung			lat.: ich		
			empor-reichen		Geschäfts-raum					ägypt. Haupt-stadt		Legende						
italie-nische Währung	ober-schles. Witz-figur		leicht-sinniger Auto-fahrer				trommer Bäufer		Einrich-tung für Bank-kunden						russ. leichte Reiter			
Hühner-vogel				17	Haar-tracht		Opler-sch					Klei-dung (engl.)		kampf-urfähig				
		mager		Ulti-matum					Thriller		Stand des Priesters					englisch: Amt		
Elfen-könig	franz.: Grad						bäuerl. Gehilfin		Spiel-karten-farbe					Katzen-laut				
	9			englisch: Alter		Pariser U-Bahn					skand. Frauen-name		chines. Revolu-tionär †					
zufügen	Skat-aus-druck		Bewoh-ner eines Erdteils					Felsen-höhle bei Mar-seille		ein Konti-nent								
Affekt							nur gedacht											
Gefäng-nis, Verlies						Verlust								Binde-wort				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

SUDOKU (Schwierigkeitsgrad Mittel)

Nr. 1

			7	5	2		6	
1								4
2								
				3			1	7
5	3		2	1	4		8	9
	1	4			8			
9						8	3	
				8	6			5
	8	6				2		

Nr. 3

7		5						6
			9	5				7
	3		8					1
	8	1	2			3		
3	7			9		1		
							9	
								8
	9			4				
1		8	7		6	9	2	

Nr. 2

		5	6	1	9			8
							5	
4	2							
5			7		8	9	1	4
			1		3			
	8			6		2		
8		1	2	7				3
		7		3		6		

Nr. 4

7			5					3
					2			4
	6			3	4			1
6	2	9						
3				8		6		
8	4	7						1
4					3			
	5			2	6			8
		3	7					6

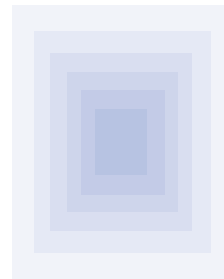
ak@daett nau.ch

Ich bin begeistert von

Der ganz spezielle Buchtipp! Kinder, Jugendliche und Erwachsene verraten Ihr Lieblingsbuch



Anonym, weiblich, mittleren Alters



.....

DER PRINZESSINNENMÖRDER



Im idyllischen oberbayerischen Landkreis Miesbach, nicht weit von der österreichischen Grenze, scheint die Welt noch in Ordnung. Doch auf dem Heimweg von einer Zechtour macht Polizeiobermeister Kreuthner an einem eisig kalten Januartag einen grausigen Fund. Unter dem Eis des zugefrorenen Spitzingsee wird die Leiche eines jungen Mädchens gefunden. Ein einziger, tiefer Stich ins Herz, ein goldenes Brokatkleid und eine sonderbare Plakette in ihrem Mund weisen Kommissar Wallner und sein Team unmissverständlich darauf hin, dass es sich hier nicht um einen gewöhnlichen Mord handeln kann. Fieberhaft fangen

sie an zu ermitteln, doch da wird bereits eine zweite Leiche gefunden, und wieder ist es ein junges Mädchen im goldenen Kleid. Der immer frierende Wallner ist entsetzt und kommt schon bald auf eine mehr als sonderbare Spur. Aber kann er auch das Morden stoppen? Ein eiskalter Wettlauf gegen die Zeit beginnt.

Das Buch „DER PRINZESSINNENMÖRDER“ erzählt von einem Serienmörder, der nach vielen Jahren einen Rachefeldzug startet. Das kann an dieser Stelle verraten werden, da dem Leser sehr früh klar ist, wer (und aus welchen Beweggründen) hier mordet. Durch die Rückblenden verfügt man immer über mehr Kenntnisse, als die Polizei. Die mühsame Ermittlungsarbeit von Kommissar Wallner und seinem Team, sowie dem urbayerischen Schutzpolizisten Kreuthner ist ausführlich, aber nie langatmig beschrieben. Die Spannung nimmt im Laufe der Handlung immer mehr zu. Für eine kräftige Prise Humor sorgt Wallners Großvater Manfred, ein Weiberheld, der zwar immer möchte, aber altersbedingt nicht mehr kann.

Ich fand es bis zum Schluss spannend und kann es nur empfehlen.

Was hast Du in den Ferien gelesen??

Hat Sie ein Buch oder Hörbuch begeistert? Egal ob lustig, spannend, oder einfach schön - lassen sie uns daran teilhaben und melden Sie sich bei unserer Redaktion per Mail an

quartierzeitung@daettnau.ch
oder
schriftlich/telefonisch bei

Michaela Schiewe, Neubruchstr. 31, Tel: 052/ 202 81 75.

Wir freuen uns auf Ihren Tipp!!

Mehr dazu auf Seite 20

farbtupfer 2013
8406 Lieblingsplätze

Was? Dein Foto oder deinen Film von deinem Lieblingsplatz in Töss
Wer? Alle Kinder & Jugendlichen aus Töss
Bis wann? 15. September 2013

Wie? Beiträge auf der Facebook-Seite der Tösslobby
posten oder senden an
dominikscherrer@gmail.com oder
naja.ammann@gmx.net

Filmfestival mit Preisverleihung am 27. September 2013
an der Tössemer Dorfet im Güterschuppen



Mehr dazu auf Seite 20



MM Müller
der-metallbauer.ch

Metallbau
Verglasungen
Brandschutztüren
Restaurierungen
Reparaturen
Stahlbau

Achim Müller
Steigstrasse 4, 8406 Winterthur
Telefon 052 203 88 56
Telefax 052 203 70 32
mueller@der-metallbauer.ch
www.der-metallbauer.ch

GoldFinger

- der Begriff regt zum Nachdenken an. Geht es um den 007-Agenten aus der Filmbranche oder hat hier jemand ein „Händchen“ und verwandelt alles in Gold was er berührt? Alles falsch – hier geht es um Claudia Boll, die Hände in Unikate verwandelt und aus Fingernägeln kleine Kunstwerke macht.

Sie ist schon immer sehr kreativ gewesen. Früher hat sie Porzellanclowns bemalt, Stoffpuppen genäht, Bauernmalerei gemacht, und Glasritzen ausprobiert – eine ruhige Hand gehörte bei all diesen Dingen dazu. Ihre Nägel hat sie schon als Kind „angemalt“. Zuerst mit Farbe und später wurde mit verschiedenen Lacken experimentiert. Sie liebte es, die Nägel immer wieder anders zu gestalten.



Aber erst 2006 machte sie die ersten professionellen Kurse für Acrylnägel. Acrylnägel werden mit Hilfe eines Zweikomponentenacryls, einer Flüssigkeit (Liquid) und einem sehr feinen Acrylpulver, aufgebaut. Es gilt unter den Nageldesignern als Königsdisziplin, da es vergleichsweise zum Gelsystem schwerer zu erlernen ist.



Trotzdem arbeitet sie seit 2010 aber lieber mit der Gel-Technik. In das flüssige Gel kann besonders gut Glitzerstaub und sonstige Verzierungen wie Strasssteinchen, Folien oder Trockenblumen eingearbeitet werden.

Im Nagelstudio gibt es sogar einen speziellen Drucker, der wirklich jeden Motivwunsch möglich macht – selbst Portraits von Kindern und Haustieren können direkt auf die Nägel gedruckt werden.

Wer es speziell liebt kann seine Nägel auch piercen lassen. Wenn Sie es lieber etwas einfacher mögen, oder aus beruflichen Gründen keine langen Nägel tragen dürfen, kann der Natur Nagel auch nur mit Gel verstärkt werden, damit er nicht mehr abbricht und die Hand gepflegt aussieht. So einen Naturlook hat auch der einzige männliche Kunde des Nagelstudios – er ist Gitarrist und lässt sich die Nägel der rechten Hand regelmässig mit Gel auffüllen. So kann er wunderbar die Saiten zupfen und braucht kein Plektron mehr.

Claudia Boll hat verschiedene Design-Kurse belegt und ist so extrem variabel und kann Nägel nach Wunsch designen. Sie nimmt sich pro Kunde 2 Stunden Zeit, damit wirklich eine gute Beratung stattfinden kann. Es können verschiedene Designs ausprobiert werden. Manchmal kann sich die Kundin nicht vorstellen, wie es aussehen wird, oder ob es wirklich zu ihr passt; gefällt es nicht, wird etwas anderes probiert. Diese Freiheit ist Claudia Boll wichtig und wird auch von der Kundschaft sehr geschätzt.

Ihre Stammkunden kommen alle 3-4 Wochen. Da kennt sie dann auch schon die Vorlieben, sie weiss, was für „Typen“ das sind, was sie gerne tragen usw. Oft überlegt sie schon am Abend vorher, welche Muster und Farben vor-



schlafen werden der Regel nehmen Ihre Ideen gerne an und schläg mit. ge- können. In men die Kunden oft bringen sie auch Vor-

Das ist es was Claudia Boll gefällt, Kreativ sein, im Gespräch sein, mit verschiedensten Menschen zu tun zu haben. Vorher hat sie neun Stunden am Computer gearbeitet, da konnte sie ihre Kreativität nicht ausleben.



Heute ist sie viel freier als früher. Als sie vor drei Jahren mit ihrem Mann ins Dätttau zog, machte er ihr den Vorschlag, den Dachstock in ein Nagel-Design-Studio zu verwandeln und endlich ihren Traum von der Selbständigkeit zu Leben.

Zuerst war sie skeptisch, es gibt so viele Studios, die Dättnauerinnen gehen nach Töss oder Winterthur – wie soll sie sich abheben? Kann sie es schaffen? Sie hat! Durch Mund zu Mund Propaganda, durch ihre Flexibilität und die ungewöhnlichen Designs stellte sich langsam der Erfolg ein.

Sie hat Räume, in denen man sich auf Anhieb wohl fühlt, legt grossen Wert auf Hygiene (jeder Kunde hat z.B. seine eigene Feilenbox), und zum Abschluss jeden Designs bekommt man immer

ein Handpeeling mit Zucker und Walnussöl – durch das Feilen und den feinen Staub ist die Haut oft trocken, und so werden die Hände wunderbar von allen Unreinheiten befreit und gepflegt.

Die Haut fühlt sich danach an wie Seide. Das durfte auch ich geniessen – schon allein deshalb sollte ich mir zu Weihnachten einen Gutschein für eine Maniküre oder ein Paraffinbad wünschen.

Wollen Sie mehr über das Angebot wissen? Alle wichtigen Informationen finden Sie unter: www.gold-finger.ch



(Bericht: Michaela Schiewe / Bilder: Claudia Boll)

Coiffeur-Salon

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 17 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Herren auch nach
Feierabend

Paola Serpa
Dättnauerstr 93a
8406 Winterthur
Tel. 052 202 85 85

Spezielle Dienstleistungen: Aufsteckfrisuren
Montag bis Donnerstag haben AHV Rentnerinnen
bei Waschen/Legen 10% Rabatt.

Fusspflege Lamprecht

Carmen Lamprecht
Podologin / Dipl. Pflegefachfrau HF

Haus zum Zitronenbaum
Untertor 1
8400 Winterthur

Tel. 079 474 20 82

Neu in Winterthur: Home Instead Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt: Dieser Slogan ist der Leitsatz von Home-Instead Seniorenbetreuung, die diesen Frühling die erste Geschäftsstelle für den Bezirk Winterthur eröffneten und nicht-medizinische Dienstleistungen für Senioren anbieten.

Home Instead Seniorenbetreuung ist ein privates Dienstleistungsunternehmen, welches sich weltweit als führende Marke in der nicht-medizinischen Begleitung, Betreuung und Aktivierung von Senioren einen Namen gemacht hat. In der Schweiz existieren bereits über ein Dutzend Home-Instead Filialen – neu auch eine in Winterthur.

Das Angebot umfasst eine Vielzahl von Dienstleistungen, die betagten, kranken oder einsamen Menschen ein erfülltes und unabhängiges Leben zuhause ermöglichen. Dazu gehören u.a. Alltagsbegleitung, Kochen, Hauswirtschaftsdienste, Erledigung von Einkäufen, gelegentliche Fahrdienste oder Entlastungsangebote und Ferienvertretung von pflegenden Angehörigen.

Die Mitarbeitenden von Home Instead Seniorenbetreuung, die CAREGiver, ermutigen, unterstützen und motivieren die Kunden bei vielen täglichen Aktivitäten. Sie werden sorgfältig ausgewählt und weiter gebildet. Ziel ist es, die Lebensqualität zu verbessern und zu helfen, möglichst lange daheim leben zu können.

Entlastung von pflegenden Angehörigen

Geschäftsleitungsmitglied Yvonne Müller arbeitete lange Jahre in einem Spitex Zentrum der Stadt Winterthur als Leiterin des Pflgeteams und als Kundenberaterin im Alterszentrum Adlergarten. "Obwohl wir in Winterthur ein Top-Angebot an stationären wie auch ambulanten Leistungen haben, ist es der Wunsch vieler Menschen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben".

Ihr Geschäftspartner Hans-Kaspar Schwarzenbach leitete während Jahren eine Seniorenstiftung und meint: „Die seelische Gesundheit, sei es jene der Betagten oder jene ihrer betreuenden Angehörigen geht oft vergessen, darum sind wir da – um Parteien zu entlasten“

Bereits wurden gegen ein Dutzend Betreuungspersonen in Winterthur angestellt, die gerne ältere Menschen im Alltag begleiten und unterstützen und darin eine sinnvolle Tätigkeit erleben.



Home-Instead Winterthur
Zürcherstr. 200
8406 Winterthur
Tel. 052 20 83 4 83

www.homeinstead.ch/winterthur
yvonne.mueller@homeinstead.ch
hk.schwarzenbach@homeinstead.ch

Home Instead
Seniorenbetreuung®
052 20 83 4 83

- Betreuung, Begleitung, Aktivierung
- von 2 bis 24 Std. täglich, nach Bedarf
- Entlastung von Angehörigen
- nette Mitarbeiterinnen gesucht!

Ihr Elektriker

altermatt
elektro ag



Tössfeldstrasse 39 - 8406 Winterthur
Tel. 052 202 10 43
www.altermattelektro.ch
info@altermattelektro.ch

«Tropfen, Pfützen, Gurgelbäche»

Kirchenmorgen an den kleinen Gewässern im Dätt nau

Naturbeobachtungen, Führung - Gottesdienst im Freien - Zusammensein bei Picknick und Grilladen

mit Martin Rapold, Abteilungsleiter Naturschutz Stadt Winterthur
Benedikt Hofstetter und Hans Bergström, Hornisten
Esther Müller, Familienarbeit / Erwachsenenbildung
Christian Eggenberger, Pfarrer

Treffpunkt:

09.15 Uhr Sonntag, 8. September 2013 Bus-Haltestelle Ziegelei, Dätt nau
Naturbeobachtung, Führung mit Martin Rapold

11.00 Uhr Gottesdienst im Freien, beim Dätt nauer Weiher,
bei ungünstigem Wetter in der Freizeitanlage Dätt nau

Ca. 12.00 Uhr Zusammensein bei Picknick und Grilladen

Auskunft über Details der Durchführung. Tel 1600 (RegioInfo), ab Samstag, 7. Sept. 18.00 Uhr
In der Kirche Töss findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt

Selbstentfaltung aus den eigenen Ressourcen

Ein Kurs für Frauen

Möchten Sie Ihre eigenen Ressourcen und Fähigkeiten besser kennenlernen und nutzen? Stehen Sie an einem Wendepunkt in Ihrem Leben und möchten Kraft schöpfen für die weitere Lebensphase? Haben Sie Wünsche oder Bedürfnisse, getrauen sich aber nicht, diese umzusetzen, weil zu viele Hindernisse im Wege stehen?

Dieser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit durch die persönliche Auseinandersetzung die Selbstkenntnis, vor allem aber die Selbstakzeptanz und Wertschätzung der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen zu vertiefen, dazu wenden wir verschiedene Methoden an.

5 Abende, jeweils am **Mittwoch** von 19.00 – 21.30 Uhr

Daten: **25. September, 2. Oktober, 23. Oktober, 30. Oktober, 13. November**

Ort: **Freizeitanlage im Dätt nau**

Maximal 12 Teilnehmerinnen / Kurskosten betragen Fr. 50.-- pro Teilnehmerin

Leitung, Auskunft und Anmeldung:

Esther Müller / Sozialarbeiterin

052 203 03 76 / esther.mueller@zh.ref.ch



Meine Lieblingsrezepte...

Gemüse- Gratin

Zutaten (für 4 Personen) :

1 Broccoli
1 Fenchel
1rote Paprika
1gelbe Paprika
1 Zucchini
2 Eier
3,75 dl Voll oder Halbrahm
2-3 dl Milch
Salz,Pfeffer Muskat

Zubereitung:

- Broccoli in Röschen zerteilen, das übrige Gemüse in Würfeln schneiden und in leicht gesalzenem Wasser kurz blanchieren
- Eier, Rahm und Milch zusammen verquirlen und würzen
- Abgetropftes Gemüse in Gratinform geben und Guss
- darübergiessen
- Im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad ca.25 -30 Min. backen

mmmmh sooo fein...

Mozzarella - Mango- Salat

Zutaten (für 4 Personen) :

1 Mango
125g Mozzarella
Olivenöl
Balsamico
Salz und Pfeffer

Zubereitung:

- Mango schälen und in Schnitze schneiden
- Mozzarellakugeln in Scheiben schneiden
- Abwechselnd Mango und Mozzarella auf demTeller anrichten
- Olivenöl und Balsamico darüberträufeln und mit Salz und Pfeffer würzen

En Guete wünscht Euch

Dina Müller

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.

Werden Sie Mitglied!

Damit profitieren Sie von der kostenlosen Bau- und Rechtsberatung und vielen weiteren Dienstleistungen. Zudem unterstützen Sie unser Engagement für die Hauseigentümer.



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Schokoladen-Nuss-Quark

Zutaten (für 4 Pers.) :

4 Schalen/Gläser à 2 dl Inhalt
250 g Magerquark
150 g Rahmquark
1 Vanillestängel, ausgeschabtes Mark
2-3 EL Zucker
Schokolade-Nuss-Streusel
50 g dunkle Schokolade
50 g Haselnüsse

Zubereitung:

- Quark, Vanillemark und Zucker verrühren.
- Schokolade und Nüsse zusammen von Hand oder im Cutter fein hacken.
- Quark mit Spritzsack oder Löffel in die Gläser geben. Mit Schokolade-Nuss-Streuseln bestreuen.
- Statt Haselnüsse Mandeln, Kerne oder eine Nussmischung verwenden.

(Wer mag kann auch die dunkle Schokolade durch weisse oder Milkschokolade ersetzen)

Brokkoli Quiche

Teig:

100g Butter
80g Quark
125g Mehl

Mischen, in die Form geben und bei 180 Grad 10 Min. backen

Belag:

500g Brokkoli
200g Schafkäse
2 Eier
200ml Sahne oder Milch
200g Käse geraspelt
Salz, Pfeffer, Nudelgewürz

- Brokkoli kochen (sollte noch „Biss“ haben), dann zusammen mit dem Schafkäse auf dem Teig verteilen
- Ei, Sahne und Käse vermischen und über den Teig geben
- würzen
- 25 Minuten bei 175 Grad im Ofen backen

Viel Spass! Sandra Skwar

Vegetarische Hundekexse

Zutaten:

500g Graham oder Dinkel Mehl
80g Kräuter der Provence
ca. 20ml Olivenöl
10 Gramm schwarzer Sesam
Wasser nach Bedarf (ca. 50 – 100ml)

Zubereitung:

- Alle Zutaten gut miteinander vermischen
- Den Teig ausrollen und mit Förmchen nach Wahl die Kekse ausstechen
- Die Kekse werden 25-30 Minuten mit Umluft bei 150 Grad gebacken

Da läuft den Vierbeinern das Wasser im Mund zusammen

Turnen in der Eishalle Winterthur- am Jugend-Einzelturntag

Am Sonntag, 7. Juli 2012 kämpften 581 Knaben und Mädchen am Jugend Einzelturntag in der Eishalle und auf der Leichtathletikanlage Deutweg um die begehrten Podestplätze. Die Anlage konnte den Turnerinnen und Turnern einen fairen Wettkampf mit optimalen Anlagen bieten. Dank den Platzverhältnissen in der Eishalle konnten mehr Anlagen als im Vorjahr aufgestellt werden, wodurch keine Wartezeiten entstanden. Hinzu kamen die perfekten Wetterbedingungen, welche auch dem Wettkampf unter freiem Himmel zum Erfolg verhalfen.



Die Jugend- und Mädchenriegen der Region Winterthur starteten pro Geschlecht in je fünf Kategorien. Dabei wählt der Turnnachwuchs aus zwölf Disziplinen der Sparten Geräteturnen, Leichtathletik und „Plausch“ je nach Alter vier oder sechs aus. Die Stadtvereine zeigten einen hervorragenden Wettkampf. Bianca Stierli (Seen) erkämpfte sich beiden Ältesten (15/16-jährigen) den 3. Rang.

In der Kategorie B konnten mit Chiara Cascato (Seen), Julia Baur (Töss) und Muriel Strasser (Veltheim) gleich 3 Mädchen aus Winterthur aufs Podest steigen. Chiara Cascato sicherte sich damit das 4. Mal in Folge den Sieg in ihrer Kategorie. Bei den 9/10-jährigen setzte sich Janina Wirth (Seen) mit 37.42 Punkten knapp vor Mia Hodel und Lisa Steiger (beide aus Effretikon) durch. Ebenfalls erreichte Céline Notz (Veltheim) in der Kategorie E den ersten Platz.

Bei den Nachwuchsturner klassierte sich Jan Gava (Seen) als einziger Winterthurer (2. Rang bei den 15/16-jährigen) auf dem Podest. Häufig waren jedoch die Plätze knapp hinter dem Podest von Winterthurer Sportlern belegt: Kategorie A: Timo Marti (4. Rang Seen). Kategorie B: Sven Marti (4. Rang Seen), Sven Dinkelmann (5. Rang Seen), Lucas Jacobi (9. Rang Oberwinterthur) und Yves Kesselbacher (10. Rang Veltheim). Kategorie C: Serafin Stoffer (6. Rang Veltheim), Nuran Binder (8. Rang Seen), Severin Hohl (9. Rang Seen), Yago Specht (10. Rang Veltheim).

Kategorie D: Maurus Brunnschweiler (7. Rang Veltheim) und Fabian Plüer (9. Rang Seen).

Durchgeführt wurde der diesjährige Jugend Einzelturntag zum ersten Mal vom Turnverein Seen in enger Zusammenarbeit mit der Region Winterthur und Umgebung (WTU) des Zürcher Turnverbands. OK-Präsident Stefan Leuthold ist sehr zufrieden mit dem Anlass und stolz auf sein OK-Team.

Seine OK hat zusammen mit den 147 Helferinnen und Helfern für ideale Wettkampfbedingungen gesorgt. Mit rund 2500 ehrenamtlichen Helferstunden ermöglichte der TV Seen den Nachwuchsturnerinnen und Turnern sich in einem fairen Wettkampf polysportiv zu messen.

Weitere Resultate unter <http://www.jet.tvseen.ch/rangliste>



(Bericht: Melanie Gertsch / Bilder: Harald von Mengden)

Kleinanlieferstelle hinter dem Bahnhof Wülflingen – Entsorgung leicht gemacht

Sperrgut, Bauschutt, Holz oder Elektrogeräte – richtig entsorgen lassen sich diese Abfälle ab sofort bei der neuen Kleinanlieferstelle hinter dem Bahnhof Wülflingen.

Hinter dem Bahnhof Wülflingen eröffnete die Häusle Schweiz AG vor kurzem eine neue Serviceeinrichtung für Privat- und Gewerbetunden. Die neue Kleinanlieferstelle überzeugt mit leichter Zugänglichkeit und günstigen Entsorgungsgebühren. Darüber hinaus helfen Ihnen unsere zuverlässigen und hilfsbereiten Mitarbeiter/innen mit ihrer langjährigen Recycling Erfahrung. Mit der Erweiterung des Recyclingcenter für Private und die Kleinindustrie können – als sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Einrichtungen in Winterthur und Umgebung – neu sämtliche Abfälle und Reststoffe umweltfreundlich an einem Ort entsorgt werden.

Langjährige Erfahrung

Sortieren, Trennen und je nach Ausgangsmaterial Wiederverwerten – so lassen sich die Aufgaben der Häusle Schweiz AG beschreiben. Durch die langjährige Erfahrung beim umweltgerechten Recyceln zählt das Unternehmen zu den Vorreitern in der Branche. Die Häusle Schweiz AG bietet sowohl komplette Lösungen für Unternehmen als auch praktische Entsorgungsangebote für Private an.

Folgender Materialien werden angenommen:

Kostenlose Entsorgung

- Büro- und Unterhaltungselektronik,
- Haushaltsgeräte
- Altkleider
- Metalle, Schrott
- Papier, Karton
- Glas, Pet
- Alu-Dosen, Büchsen
- Batterien, Speiseöle

Kostenpflichtige Entsorgung

- Sperrgut
- Bauschutt
- Holz
- Grüngut

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag, von 7 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr;

Freitags, von 7 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr

Häusle Schweiz AG

Euelwies 14, in Winterthur (Hinter dem Bahnhof Wülflingen).

Tel. 052 224 08 58 / info@haeusle.ch / www.haeusle.ch



BOKWA® Fitness



BOKWA® ist das neue Fitness-Programm und ein völlig anderer Zugang zu einem "Group Fitness"-Programm, welches sich rasch auf der ganzen Welt verbreiten wird. Bokwa® wurde im Jahr 2000 vom internationalen Fitness-Instruktor Paul Mavi, aus Südafrika, entwickelt. Bokwa®-Teilnehmer tanzen Buchstaben und Zahlen mit ihren Füßen, während Sie eine belebende und

süchtig machende Herz-Kreislauf Workout-Routine absolvieren. Teilnehmer aller Altersstufen bewegen sich gemeinsam zu aktueller Musik und tanzen das/die Bokwa® L, 3, J, K und Dutzende von anderen Schritten.

Jeder kann es machen. Wenn du dich bewegen kannst, und buchstabieren kannst, dann kannst du Bokwa®. Bokwa® ist für Teilnehmer aller Altersgruppen in der gleichen Einheit - mit der gleichen Musik - geeignet.

Es fühlt sich nicht wie ein Workout an! Aufgrund der anregenden Musik, der einfachen Schritte, dem Spaß und der großartigen Stimmung der Teilnehmer, die sich zusammen zur Musik bewegen werden die Teilnehmer süchtig nach Bokwa®. Man merkt nicht, dass man in einer Einheit bis zu 1200 Kalorien verbrennt.

Lass dich von BOKWA® Fitness verführen. Ich liebe es Bokwa® zu unterrichten. Der Grund ist einfach: Jede Klasse die ich unterrichte ist einmalig und jedes Mal mit viel Energie und Spass verbunden! Komm zu mir und du wirst sehen was ich meine. Du brauchst keine Tanz- oder Fitness Kenntnisse. Wie Paul Mavi sagt: „If you can move and you can spell, you can do Bokwa®!“. Probiers einfach aus!

Ich freue mich auf dich! Priscila Silva (Official Bokwa®-Instructor)



Wann: Donnerstag, 19:00 bis 20:00 Uhr **Treffpunkt:** Quartierraum

Mitbringen: Wasser, Schweißstuch, Turnschuhe und Sportbekleidung.

Kosten: Fr. 80.- für QV-Mitglieder /Fr. 110.- für Nichtmitglieder

Der Kurs findet als Probekurs vom 20.10.bis 12.12. 2013 statt.

Wenn genügend Teilnehmer sind, wird der Kurs in unser Programm aufgenommen.
Anmeldung unter 078 725 09 80 oder sportkurse@daetttau.ch bis am 20.10.13

Café Dättneu



Wir wagen es:

An jedem letzten Mittwoch im Monat öffnet die Freizeitanlage ihre Türen und verwandelt sie ins Café Dättneu.

Im Angebot stehen neben Kaffee und Tee auch feine Kuchen beim gemütliches Beisammensein.

Für unsere jüngsten Gäste steht eine Krabbelecke bereit.



Daten: 28.08./25.09./30.10./27.11./06.12.

Zeit: 14.00-17.00Uhr

Ort: Freizeitanlage Dättneu

Im Namen des Quartiervereins heissen wir Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Karin Novak & Maria Frey

**Teppich
Verlege
Service**

Robert Ivan
076 377 55 99

Neubuchstrasse 27
8406 Winterthur
Tel./Fax 052 203 48 54
rivan@sunrise.ch

Ausmessen - Heimberatung - Verkauf

Teppich | Novilon | Parkett | Laminat

Vorankündigung - Frauen Z'Morge am 14. Sept. 2013

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Frauen Z'Morge.

Zeit: 09.00 bis 11.00 Uhr

Ort: Freizeitanlage

Fr. 12.-- für Mitglieder / Fr. 15.-- für Nichtmitglieder

Anmeldung an: Sandra Skwar, Tel. 052 508 08 19 oder sandra@skwar.me

Anmeldeschluss ist der 10. September 2013

Kreativ Kurs „Wollschafe“

Einfach zur Dekoration oder für die Weihnachtskrippe. Die Wollschafe sind ein Hingucker und wir wollen diese mit bastelfreudigen Dättnauern & Dättnauerinnen herstellen.

Instruiert und unterstützt werden wir dabei von Frau Nelli Stinglin.

Datum: Freitag, 25.10.2013

Zeit: 14.00-17.00Uhr oder 19.00-22.00Uhr

Ort: Freizeitanlage Dättnau

Kosten: Fr.15.- (für Mitglieder QVDS), Fr.17.- (für Nichtmitglieder QVDS)

Mitbringen: Schere, Nähnadeln und ein Spitzzängli

Anmeldung: bis 18.10.2013 bei Annette Surbeck, 052 202 50 02; ak@daett nau.ch



Räbeliechtli-Umzug

Noch geniessen wir die warmen, sonnigen Tage und schwelgen in den Erinnerungen an die Sommerferien. Doch der Herbst naht und mit ihm die Vorbereitungszeit für den beliebten Räbeliechtli-Umzug.

Seit vielen Jahren wird dieser in Zusammenarbeit mit Schule, Kindergarten, Spielgruppen durch die Aktivitätenkommission des Quartiervereins organisiert.

Hast Du Lust, einen Blick hinter die Kulissen eines Grossanlasses zu werfen, dieses Jahr bei den Vorbereitungen mitzuhelfen und vielleicht das nächste Jahr das OK zu leiten oder im Team mitzuarbeiten, damit diese schöne Tradition weiterlebt?

Ich freue mich auf Rückmeldungen!

Martina Schmidberger
Aktivitätenkommission

Tel. Nr. 052 222 6056, email: ak@daett nau.ch

Alli Buebe und Meitli
vo 6 bis 16 Jahr sind bi euis
herzlich willkomme!
Chunsch au?

D' Jugendarbet im Dättnau

Füüre, Gländspiel, Choche, Camping, Weekends,
Natur, 1. Hilfe, Baschtle, Gschichte, Singe,
Fründe gwünne und no vieles me ... !

Träffs am:
7.9. / 21.9. / 19.10. / 2.11. / 16.11.

Träffduur: normalerwiis vom Zwei bis am Foifi

Träffpunkt: Freiziitalag Dättnau

Kontakt / Info
Ueli Stutz
Dättnauerstr. 110
Tel. 052/203'68'93



Jobs for Kids

Jobs

Muss Ihr Rasen gemäht werden?
Für 5 CHF übernehmen wir das für Sie!

Rufen Sie uns an - Tel: 052/534 89 49

Das Rasenmäher-Team Felix und Jonas (12 Jahre alt)



Kindertreff Juli + Maxi

Jeweils am letzten Mittwochnachmittag im Monat bieten wir ein Kindertreffpunkt mit individuellem Programm an.

- basteln, malen
- backen, kochen
- Geschichten erzählen, singen
- Spielenachmittage
- bräteln usw.....

Lasst euch überraschen!!

Daten: 28.8., 25.9., 30.10., 27.11. und 6.12.2013 (Freitag)

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Freizeitanlage Dätttau

Kosten: Fr. 6.- (inkl. Verpflegung)



Bei Fragen helfen wir gerne weiter:

Karin Novak, 052 203 02 10, km.novak@hispeed.ch oder
Maria Frey, 052 558 80 64, mariafrey@livenet.ch

Alle Kinder ab dem Kindergartenalter sind herzlich willkommen!!

REISETIPPS

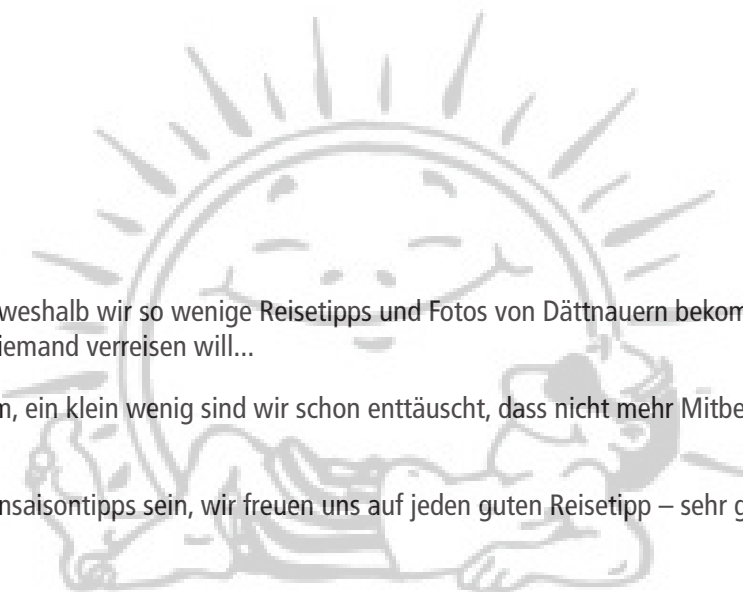
Liebe Dättnauerinnen und Dättnauer

Es kann definitiv nur einen Grund geben, weshalb wir so wenige Reisetipps und Fotos von Dättnauern bekommen haben ... hier ist es einfach immer so schön, dass niemand verreisen will...

Das freut uns alle zwar sehr, aber trotzdem, ein klein wenig sind wir schon enttäuscht, dass nicht mehr Mitbewohner ihre Ferienerlebnisse mit uns teilen wollten.

Das dürfen gerne auch Winter- oder Nebensaisontipps sein, wir freuen uns auf jeden guten Reisetipp – sehr gerne auch mit Foto.

Ihre Conny Stehlik



Reisetipp „Florida“ von Familie Schiewe

In Florida gibt es eine wunderbare Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Unter anderen hat es auch sehr viele Alligatoren. Den grössten Alligator haben wir aber nicht in den Everglades (grösstes subtropisches Feuchtgebiet Nordamerikas) gesehen, sondern auf der Rundfahrt im Kennedy Space Center. Gott sei Dank sassen wir im Bus, als der Riese über die vierspürige Strasse rannte.



Reisetipp „Istanbul“ von Sandra Skwar



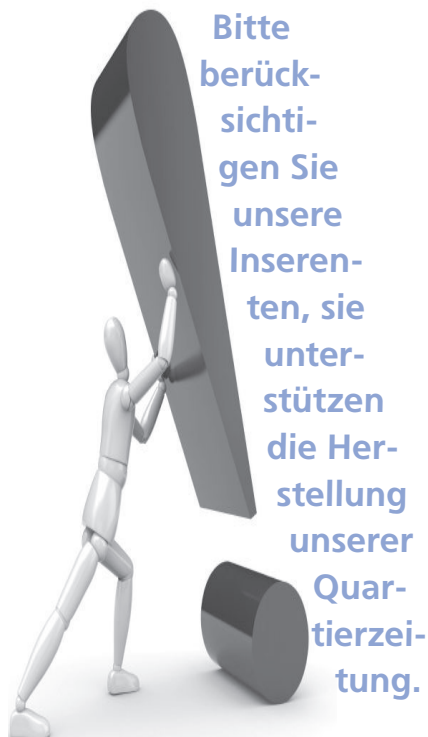
Istanbul zu gross für nur eine Kurzreise. Man taucht in eine andere Kultur, und wird in deren Bann gezogen. Anfang Juni, sehr gutes Reise- wetter, um die Stadt zu erkunden. Ein kleiner Geheimtipp ist das Fischrestaurant Ahirkapi Balikcisi in der Altstadt. Der Fisch wird frisch auf dem Grill zubereitet. Um noch die Tanzbeine zu bewegen und einen fantastischen Ausblick / Überblick über die Stadt zu bekommen, sollte man den Club 360 besuchen.

Übernachtung im kleinen Hotel Dillhayat Kalfa Hotel (6 Zimmer) – klein aber fein. Ein sehr guter Ausgangspunkt, um die Altstadt zu erkunden.



Reisetipp „Schwarzwald mit Kindern“ von Dina Müller und Imke Braun

... man muss nicht stundenlang fliegen, auch im Schwarzwald kann man sich erholen...
auf dem Bauernhof bei Christine Müller, D-78120 Furtwangen-Linach; www.feha-buehlhof.de



Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten, sie unterstützen die Herstellung unserer Quartierzeitung.

40

HONDA

Jeep

CITROËN

LANCIA

40 JAHRE AUTOS VON BÜHLMANN

Garage H. Bühlmann AG
Steigstrasse 8 | 8406 Winterthur
Tel. 052 260 07 60 | www.buehlmann.ch

BÜHLMANN
GARAGE



PAPI, WO BRINGEN WIR DEN GANZEN ABFALL AUS DEM KELLER HIN?

Die bequeme Kleinanlieferstelle hinter dem Bahnhof Wüflingen in Winterthur:
Der einfache und bequeme Entsorgungsweg für Sperrgut, Holz, Grüngut, Glas uvm.

In der Euelwies 14 · 8408 Winterthur · T 052 224 08 58 · www.haesle.ch

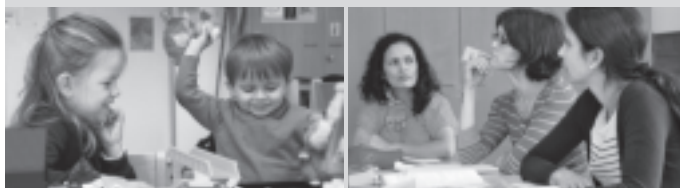
 **Häusle**
Umwelt.freundlich

EBW Erwachsenen-Bildung Winterthur

**Kursprogramm Herbst
2013 – jetzt online!**

www.erwachsenenbildung.winterthur.ch

Zeughausstrasse 56 ■ 8402 Winterthur ■ 052 267 41 51



Aktuell

- Kinder brauchen Werte – Beziehung statt Erziehung
- Brauchen Kinder Grenzen oder Leuchttürme?
- Was ist mit den Buben los?
- Meine Tochter wird zur Frau
- Erziehen zwischen zwei Kulturen
- Lernlust – Lernfrust
- Medienpädagogische Kurse
- Deutschkurse mit Kinderbetreuung

Stadt Winterthur



LA PANADERIA

Die Tanzschule für
Kinder, Teens und
Erwachsene

Kindertanz
ab 3 Jahre
Hip Hop,
Jazztanz, Ballett, ...
Tango Argentino,
Walzer, Rumba, ...

Zürcherstrasse 162
8406 Winterthur
052 202 81 51

www.la-panaderia.ch

Spielgruppe (1 Gruppe für 1 Tag, morgens) im Dättnu

Leitung: Barbara Perez und Gabriella Rechberger
Montag 8.45 - 11.15 Uhr

(Ihr Kind kann auch an beiden Tagen Montag und Mittwoch morgens angemeldet werden.)

Spielgruppe (1 Gruppe für 1 Tag, morgens) im Dättnu

Leitung: Silvana De Fabrizio
Mittwoch 8.45 - 11.45 Uhr

Spielgruppe (1 Gruppe für 2 Tage, morgens) in Steig

Leitung: Silvana De Fabrizio und Barbara Perez
Dienstag 8.45 - 11.45 Uhr
Donnerstag 8.45 - 11.45 Uhr

**Auskunft und Anmeldung der Indoor-Gruppen:
Silvana De Fabrizio, Telefon 052 203 22 58**

Waldspielgruppe (1 Gruppe für 1 Tag, morgens)

Leitung: Jasmin Gräub und Martina Schmidberger
Donnerstag 8.30 - 11.30 Uhr

**Auskunft und Anmeldung der Outdoor-Gruppe:
Jasmin Gräub, Telefon 052 243 15 06**

Chrabelgruppe

Jeden 2. und 4. Montag im Monat
von 14.30 - 17.00 Uhr

**Auskunft: Annemieke van der Goot
Tel. 079 728 18 71**

Sport- und Freizeitkurse in der Turnhalle

KiTu - Kinderturnen

Für Kindergartenkinder

Leitung: Mireille Dobler
Donnerstag 15.55 - 16.40 Uhr
Anmeldung: Mireille Dobler, Telefon 052 315 16 05
Kosten pro Sem.: Fr. 70.--

Fit ü60 - Für Männer und Frauen

Leitung: Monika
Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 290.-- QV-Mitglieder
Fr. 330.-- für Nichtmitglieder

Zumba Fitness®

Leitung: Marcia
Dienstag 20.40 - 21.40 Uhr
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 390.-- für QV-Mitglieder
Fr. 440.-- für Nichtmitglieder

Fit and Tone

Leitung: Vreni
Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 390.-- für QV-Mitglieder
Fr. 440.-- für Nichtmitglieder

Sport und Fitness für Männer

Leitung: Beni
Montag 20.10 - 22.00 Uhr
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 150.-- QV-Mitglieder
Fr. 200.-- für Nichtmitglieder

BodyForming BBP

Leitung: Vreni
Donnerstag 19.20 - 20.20 Uhr
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 390.-- für QV-Mitglieder
Fr. 440.-- für Nichtmitglieder

Jazz-Tanzgruppe Boys & Girls

Leitung: Andrea
Mittwoch 15.30 - 16.30 Uhr (Unterstufe 1)
Mittwoch 16.30 - 17.30 Uhr (Unterstufe 2)
Mittwoch 17.30 - 18.30 Uhr (Mittelstufe)
Mittwoch 18.30 - 19.30 Uhr (Oberstufe)
Mittwoch 19.30 - 20.30 Uhr (junge Erw.)
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 290.-- für QV-Mitglieder/Schüler
Fr. 330.-- für Nichtmitglieder/Schüler

Pilates

Leitung: Petra
Montag 19.00 - 20.00 Uhr
und 20.10 - 21.10 Uhr
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 390.-- für QV Mitglieder
Fr. 440.-- für Nichtmitglieder

Pilates

Leitung: Petra
Freitag 07.45 - 08.45 Uhr
und 09.00 - 10.00 Uhr (Starter)
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 390.-- für QV Mitglieder
Fr. 440.-- für Nichtmitglieder

Zumba® - Sentoning

Leitung: Pricilla
Donnerstag 20.10 - 21.10 Uhr
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 390.-- für QV-Mitglieder
Fr. 440.-- für Nichtmitglieder

Rückenfit

Leitung: Vakant
Wird momentan nicht durchgeführt
Anmeldung: Sandra Streicher, Telefon 078 725 09 80
Kosten pro Jahr: Fr. 390.-- für QV Mitglieder
Fr. 440.-- für Nichtmitglieder

Einstieg bei allen Sportkursen jederzeit möglich.

Quilt-Treff

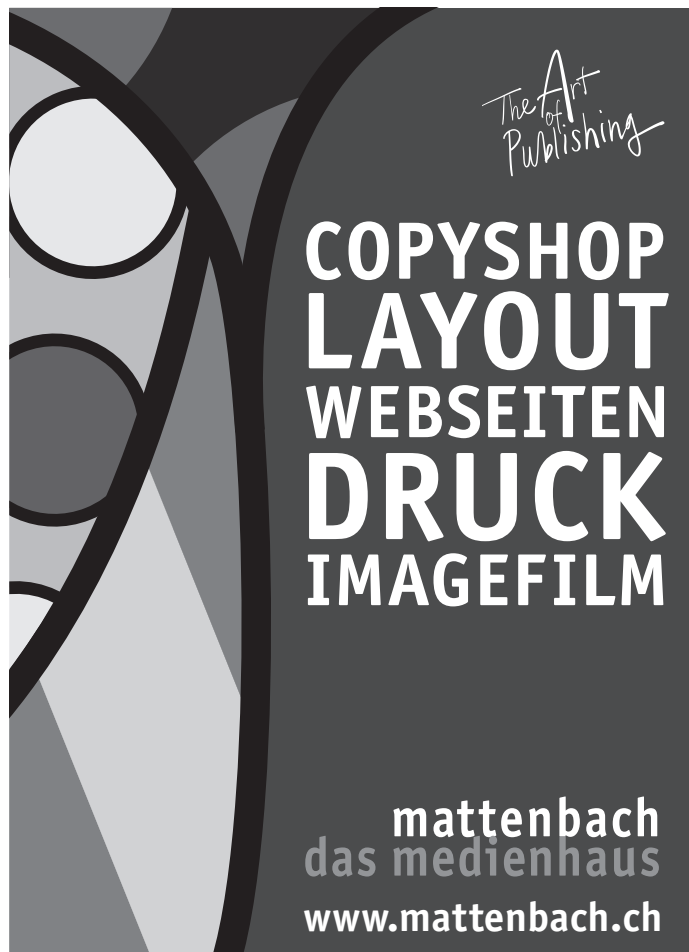
Jeweils von 14.30 - 16.00 Uhr
Daten: 04.02., 04.03., 08.04., 06.05., 03.06., 01.07., 02.09.,
07.10., 04.11. und 02.12.2013
Auskunft bei Frau S. Garcia, Telefon 052 202 21 96

Mütter- und Väterberatung

4. Dienstag des Monats, 14.20 - 16.00
Daten: 22.01., 26.02., 26.03., 23.04., 28.05., 25.06., 23.07.,
24.09., 22.10., 26.11. und 10.12.2013
Auskunft: Frau Brigitta Bucher, Telefon 052 266 90 63

Treffpunkt 60 plus - Mittagstisch Dättnau

09.01., 13.02., 13.03., 10.04., 08.05, 12.06., 11.09., 09.10.,
13.11. und 11.12.2013
Es ist möglich, sich für alle Daten angemeldet zu halten und
sich jeweils bei Verhinderung abzumelden.
An-/Abmeldungen an die untenstehende Telefonnummer sind
bis jeweils am Mittwoch der Vorwoche erforderlich.
Heidi Frohofer Ehrsam, Ortsvertretung Pro Senectute,
Telefon 052 202 30 52



The Art of Publishing

**COPYSHOP
LAYOUT
WEBSEITEN
DRUCK
IMAGEFILM**

mattenbach
das medienhaus
www.mattenbach.ch

Persönliche Beratung und Hilfe

Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34

Beratungs- und Sozialdienste der ref. Kirchgemeinde

Stationsstr. 3a, Tel. 052 203 73 65

Sozial- und Beratungsdienst St. Josef-Töss

Nägelseestr. 46, Tel. 052 203 09 77

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Technikumstr. 73, Tel. 052 267 64 84

Wohnberatung/Anmeldung Alterszentrum

Technikumstr. 73, Tel. 052 267 55 23

Pro Senectute Kanton Zürich

Tel. 058 451 54 00

Pro Infirmis

Tel. 052 245 02 72

Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur

Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20

Dargebotene Hand/Telefonische-Hilfe

Tel. 143

Frauen-Nottelefon Winterthur

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

Tel. 052 212 80 60

Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur

Tel. 052 213 80 60

Aids-Infostelle

Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

Alter und Pflege

Spitex Stadt Winterthur, Zentrum Töss

Schlossalstr. 15, 8406 Winterthur

Spitex Zentrum Töss: Tel. 052 267 29 86

E-Mail: spitex.toess@win.ch

Anmeldestelle für Eintritte: Spitex Stadt Winterthur,

Tel. 052 267 56 25, E-Mail: spitzex@win.ch

Internet: www.soziales.winterthur.ch

TaSpex

Ackeretstr. 13

Tageswohnung Tel. 052 222 71 01, Spitex Tel. 052 222 71 02

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Kriseninterventionszentrum ipw

Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme

Technikumstr. 1, Tel. 052 267 66 10

Beratungsstelle für Drogenprobleme

Tösstalstr. 19, Tel. 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung, Alimentenhilfe

St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90

Kinderbetreuung Information

Te. 052 267 59 14

Paar- und Familienberatung, Mediation

Obertor 1, Tel. 052 213 90 40

Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz

St. Gallerstr. 42, Tel. 052 266 90 90

Notfall Tel. 079 780 50 50

Pro Juventute

Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Recht

Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt

Neustadtgasse 17,

Di und Do 16.30 bis 19.00 Uhr ohne Anmeldung

Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62

www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

Veranstaltungskalender

2013

- Sept. 01. Hauptgottesdienst
- 14. Fraue Z'Morge
- 22. Abstimmung
- 25. Kindertreff „Juli + Maxi“

2013

- Okt. 30. Kindertreff „Juli + Maxi“

2013

- Nov. 13. Räbeliechtliumzug
- 24. Abstimmung
- 27. Kindertreff „Juli + Maxi“

- Dez. 06. Kindertreff „Juli + Maxi“
- 06. Samichlaus
- 08. Hauptgottesdienst

2013



2013

Lösung von Seite 22



Sind Sie schon Mitglied des QVDS?



Werden Sie Mitglied im Quartierverein und unterstützen auch Sie unsere gemeinsamen Anliegen - denn nur zusammen sind wir stark!

Name

Vorname

Geburtsdatum

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

Datum Unterschrift

Aktivmitglied (Quartierbewohner) Passivmitglied (Abo EUSES Blättli)

Schicken Sie den Antrag an unsere Präsidentin
Susanne Heider, Hündlerstrasse 105, 8406 Winterthur

Mit dem Senden dieser Beitritterklärung verpflichte ich mich, den Mitgliederbeitrag von Fr. 30.-- jährlich zu begleichen.

zur erinnerung:

folgende tipps dienen auch der eigenen sicherheit.



ein rotlicht darf auch auf dem trottoir nicht umfahren werden.



eine angepasste fahrweise macht die velostadt noch freundlicher.



«schwertransporte» dürfen die fahrtüchtigkeit nicht einschränken.



verkehrssignale gelten ausnahmslos auch für velofahrende.

die velo-stadt-polizei.